

Bericht

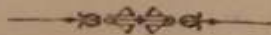
über

die Verwaltung und den Stand der
Gemeindeangelegenheiten

der

Stadt Wedel

für die Zeit vom 1. April 1900 bis zum 31. März 1905.



Auf Grund des § 87 der Städte-Ordnung vom 14. April 1869 wird hiermit nachstehender 8. Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten in der Stadt Wedel erstattet.

Derselbe umfaßt in Gemäßheit der Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 14. Januar 1891 — J.-No. I A 256 — die letztverfloßenen 5 Rechnungsjahre, die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1905. Bezüglich der statistischen Angaben sind in der Regel die Kalenderjahre 1900 bis 1904 in Betracht gezogen worden.

I. Allgemeine Bemerkungen.

a) Das Stadtgebiet.

Das Stadtgebiet hat während der Berichtsperiode folgende Erweiterungen erfahren:

1. Gelegentlich des Ausbaues der Provinzialstraße Wedel-Schulauer-Hafen erhielt der Arbeiter Jansen in Wedel als Ersatz für einen zum Straßenkörper hergegebenen Teil seines Wedeler Hausgrundstückes von der den Grunderwerb besorgenden Gemeinde Schulau die Parzelle 104/9 des Kartenblattes 2 von Schulau, groß 1,83 ar aus dem angrenzenden Besitz des Landmanns Claus Vangeloh in Schulau überwiesen; die Parzelle wurde 1903 umgemeindet.
2. Beim Neubau eines Dienstgebäudes für das Postamt in Wedel durch den Landmann H. Körner I in Schulau wurde der von dem Landmann Claus Vangeloh in Schulau angekaufte, an die Gemarkung Wedel grenzende Bauplatz, Parzelle 115/9 des Kartenblattes 2 von Schulau, groß 5,72 ar, 1903 in den Bezirk der Stadtgemeinde Wedel umgemeindet.
3. Gleichzeitig mit der Umgemeindung zu 2 erfolgte eine Grenzbegradigung bezüglich der Straße Wedel-Schulau, wobei die Gemeinde Schulau die Wegeparzelle 116/82 des Kartenblattes 2 von Schulau, groß 3,02 ar, an die Stadtgemeinde Wedel abtrat; auch diese Parzelle ist umgemeindet worden.

Dagegen sind 1901 infolge Begradigung der Wedeler Aue gelegentlich der Zusammenlegung (Vertoppelung) von Teilen der Gemarkungen Wedel und Nissen 4,90 ar aus dem Bezirk der Stadtgemeinde Wedel ausgeschieden und in den Bezirk der Landgemeinde Nissen eingemeindet worden.

Nach diesen Veränderungen hat das Stadtgebiet jetzt eine Größe von 2278,4720 ha. mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 40012,08 Mark.

b) Städtische Verfassung.

Die Grundlage für die städtische Verfassung bildet die Städteordnung vom 14. April 1869 in der einfacheren Form gemäß § 94 a. a. O., sowie das auf Grund derselben erlassene Ortsstatut vom 8. April 1889, bestätigt von der Königlichen Regierung, Abteilung des Innern in Schleswig unterm 8. April 1889.

II. Bevölkerung.

a) Personenzustand.

Die Einwohnerzahl der Stadt Wedel betrug nach der Volkszählung:

im Jahre 1880	1765,
" " 1885	1810,
" " 1890	1937,
" " 1895	2093,
und " " 1900	2279.

Bei der Personenzustandsaufnahme am 5. November 1904, zum Zwecke der Steuer-Veranlagung für 1905, wurden 2474 Einwohner gezählt.

Die drei letzten Volkszählungen ergaben:	1890	1895	1900
Bewohnte Wohnhäuser	224	241	252
Anderer bewohnte Baulichkeiten	2	1	6
Gewöhnliche Haushaltungen von 2 und mehr Personen	388	421	458
Einzeln lebende Personen mit eigener Hauswirtschaft	34	37	32
Anstalten	2	2	3
Ortsanwesende Bevölkerung	1937	2093	2279
davon männlich	1008	1061	1183
" weiblich	929	1032	1096

In die Standesregister der Stadt Wedel sind eingetragen:

Jahrgang	a. Geburtsfälle				b. Eheschließungen		c. Sterbefälle				Tot- geburten
	Zahl der Geburten	Geschlecht männl. weibl.		unehelich	Jahrgang	Anzahl	Jahrgang	Anzahl	Geschlecht männl. weibl.		
1900	71	41	30	4	1900	20	1900	39	24	15	1
1901	78	42	36	6	1901	24	1901	43	23	20	2
1902	91	42	49	5	1902	38	1902	39	16	23	2
1903	75	42	33	3	1903	22	1903	34	21	13	4
1904	92	55	37	4	1904	16	1904	50	32	18	1

Zur polizeilichen Anmeldung kamen
 1900: 310, 1901: 448, 1902: 691, 1903: 659, 1904: 728 Personen.

Es starben in einem Alter von:

im Jahre	unter 1 Jahr	1—5 Jahr	5—10 Jahr	10—20 Jahr	20—30 Jahr	30—40 Jahr	40—50 Jahr	50—60 Jahr	60—70 Jahr	70—80 Jahr	80—90 Jahr	90—100 Jahr	Zuf.
1900	14	4	—	2	2	1	1	4	6	5	—	—	39
1901	24	3	1	1	1	—	—	—	1	6	6	—	43
1902	11	2	1	1	1	1	2	6	6	5	2	1	39
1903	14	1	1	2	1	—	3	2	5	2	3	—	34
1904	21	—	—	1	1	3	1	5	7	6	4	1	50
Jährlich im Durchschnitt	16,8	2	0,6	1,4	1,2	1	1,4	3,4	5	4,8	3	0,4	41

b) Beschäftigungs- und Wohnungsverhältnisse.

Der in dem letzten Bericht erwähnte Umschwung in den hiesigen Erwerbsverhältnissen hat sich während der Berichtsperiode noch weiter vollzogen. Die größeren Ackerbaubetriebe verkauften und verpachteten Ländereien an Kleinbetriebe, an Gärtner u. s. w. Die Zahl der Gärtnerei- und Baumschulbetriebe ist auf 18 angewachsen. Die von diesen bebaute Landfläche wird auf rund 100 ha. geschätzt. Zahlreiche Arbeitskräfte, insbesondere Frauen, finden in den Gärtnereien u. s. w. lohnende Beschäftigung.

Infolge der eingetretenen Verkehrsverbesserungen und wegen der hierorts mäßigen Mietpreise nehmen bzw. behalten viele Handwerker und Arbeiter, welche in den Großstädten Altona und Hamburg und in der näheren Villengegend beschäftigt sind, ihren Wohnsitz in Wedel. Es ist deshalb in letzter Zeit Nachfrage nach Wohnungen, speziell solchen zu mittleren Mietpreisen. Die Bautätigkeit wird hierdurch lebhaft angeregt. Dieselbe stellte sich in der Berichtsperiode wie folgt:

im Jahre	wurden Bau- scheine erteilt	Davon entfallen auf:			
		neue Wohnhäuser	andere Neubauten	Umbauten von Wohngebäuden	Umbauten von Nebenhäusern und Reparaturbauten
1900/01	39	7	18	10	4
1901/02	29	8	9	6	6
1902/03	38	5	22	5	6
1903/04	36	6	11	14	5
1904/05	49	15	20	12	2

Der Geschäftsbetrieb der Landesbrandkasse für das Kirchspiel Wedel (Wedel, Schulau und Holm) gestaltete sich wie folgt:

im Jahre	Zahl der versicherten Eigentümer	Zahl der versicherten Gebäude	Zahl der Ausgetretenen	Zahl der eingetretenen Mitglieder	Gesamt-Versicherungssumme Mk.	Gesamt-Brandlastenbeitrag Mk.
Wedel 1894	150	273	—	2	1.438.600	2.785,16
Wedel 1899	155	274	2	3	1.669.040	3.293,20
Wedel 1904	152	328	2	8	2.117.150	3.614,30
Schulau 1904	72	157	1	5	928.440	1.868,30
Holm 1904	72	138	1	1	623.690	2.733,50

III. Allgemeine Verwaltung.

a) Bürgerschaft.

Zur Erwerbung des Bürgerrechts in der Stadt Wedel ist außer den im § 7 der Städteordnung angegebenen allgemeinen Erfordernissen entweder:

- Der Besitz eines im Stadtbezirke belegenen Wohnhauses, welches mit mindestens 1,50 Mark zur Staats-Gebäudesteuer eingeschätzt ist, oder
- Der selbständige Betrieb eines stehenden Gewerbes, für welches jährlich mindestens 12 Mark Gewerbesteuer gezahlt wird, oder
- Der Bezug eines Einkommens, welches, nach den Grundsätzen der Einkommensteuerveranlagung geschätzt, den Betrag von (660 Mark übersteigt) 900 Mark erreicht,

erforderlich.

Der Betrag des Einkommens zum Buchstaben c ist auf Antrag aus der Mitte des Stadtverordneten-Kollegiums durch Nachtrag II zum Ortsstatut am 1. Juni 1904 von 660 Mk. auf 900 Mk. erhöht worden.

Die Zahl der wahlberechtigten Bürger betrug nach der Bürgerrolle

1900: 293, 1901: 281, 1902: 301, 1903: 399, 1904: 417.

b) Die Stadtvertretung.

An der Spitze der Stadtverwaltung steht seit dem 21. April 1902 ein besoldeter Bürgermeister, welchem 2 unbesoldete Ratmänner zur Seite stehen.

Nachdem der am 24. Oktober 1898 eingeführte, ehrenamtlich angestellte Bürgermeister F. Heinsohn im Dezember 1901 zum Bürgermeister der Stadt Pinneberg gewählt und bestätigt worden war, beschloß das Stadtverordneten-Kollegium am 27. Dezember 1901 die Anstellung eines besoldeten Bürgermeisters.

Aus der am 22. März 1902 durch die wahlberechtigte Bürgerschaft vorgenommenen Wahl ging der Unterzeichnete, damals Stadtschreiber in Uetersen, als gewählt hervor. Die Wahl wurde am 15. April 1902 von dem Herrn Regierungspräsidenten bestätigt. Die Einführung erfolgte am 21. desselben Monats in öffentlicher Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums im Hotel zum Roland, hier selbst, durch den Herrn Landrat Dr. Scheiff.

Als Ratmänner fungierten während der Berichtsperiode:

1. Ratmann und Stellvertreter des Bürgermeisters J. H. Körner,
2. " H. H. Viesterfeldt.

Die Zahl der Stadtverordneten beträgt seit dem 9. Februar 1898 unverändert 6. Ein Personenwechsel im Stadtverordneten-Kollegium hat nicht stattgefunden.

Als Stadtverordnete fungierten:

1. Stellmachermeister L. F. Schulze seit 1878,
2. Hofbeißer J. Kleinwort " 1883,
3. Mühlenbesitzer H. Heinsohn " 1891,
4. Landmann H. Langeloh " 1898,
5. Baumchulenbesitzer L. Langeloh " 1898,
6. Schmiedemeister K. Köhler " 1899.

Ueber die Beteiligung bei den Wahlen zur Stadtvertretung gibt folgende Uebersicht Aufschluß:

Datum der Wahl	Name des Gewählten	Name des Abgehenden	Gewählt mit Stimmen	Zahl der überhaupt abgegebenen Stimmen
10. 11. 1899	J. H. Körner, Ratm.	J. H. Körner	84	93
10. 11. 1899	H. Langeloh, Stadtv.	H. Langeloh	84	85
10. 11. 1900	J. Kleinwort, Stadtv.	J. Kleinwort	31	31
9. 11. 1901	L. F. Schulze, Stadtv.	L. F. Schulze	53	53
22. 3. 1902	Eggers, Bürgermeister	F. Heinsohn	175	203
7. 11. 1902	H. H. Biesterfeldt, Ratm.	H. H. Biesterfeldt	91	135
8. 11. 1902	L. Langeloh, Stadtv.	L. Langeloh	106	166
14. 11. 1903	H. Heinsohn, Stadtv.	H. Heinsohn	127	229
12. 11. 1904	H. Köhler, Stadtv.	H. Köhler	94	121

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzungen wurden abgehalten:

1900	20	und darin	97	Sachen erledigt
1901	19	" "	81	" "
1902	22	" "	105	" "
1903	15	" "	139	" "
1904	15	" "	141	" "

In den städtischen Kommissionen waren am 1. April 1905 tätig:

1. Baukommission.

Bürgermeister Eggers, Vorsitzender, die Stadtverordneten H. Heinsohn und H. Köhler; aus der Bürgererschaft Maurer Herm. Hatje und Privatier F. Heinsohn.

2. Brandkommission.

Bürgermeister Eggers, Vorsitzender, die Stadtverordneten J. Kleinwort und H. Langeloh, sowie der Brandmeister L. Walter.

3. Einquartierungskommission.

Bürgermeister Eggers, Vorsitzender, der Stadtverordnete L. Langeloh; aus der Bürgererschaft Auktionator L. Walter und Gastwirt C. Kleinwort.

4. Rechnungs- und Kassenkommission.

Bürgermeister Eggers, Vorsitzender, Ratmann Biesterfeldt, die Stadtverordneten L. Langeloh und H. Köhler, sowie aus der Bürgererschaft Rentier F. Heinsohn.

5. Wegekommission.

Bürgermeister Eggers, Vorsitzender, Stadtverordneter H. Langeloh; aus der Bürgererschaft Landmann H. Schwartzau, Landmann Jürgen Kleinwort und Landmann Heinrich Kleinwort.

6. Gesundheitskommission.

Bürgermeister Eggers, Vorsitzender, die Stadtverordneten H. Heinsohn und H. Köhler, Ratmann Biesterfeldt, Kaufmann E. Kaland, Sanitätsrat Dr. med. Bockholz und Rentier F. Heinsohn.

7. Wasserlöschungskommission.

Bürgermeister Eggers, Vorsitzender, Stadtverordneter H. Heinsohn; aus der Bürgererschaft Landmann H. Röttger und Landmann Herm. Kleinwort.

8. Administration der städtischen Spar- und Leihkasse.

Bürgermeister Eggers, Vorsitzender, Ratmann Biesterfeldt; aus der Bürgererschaft Rentier F. Heinsohn, Auktionator L. Walter und Architekt A. Ohle.

9. Vertreter der Stadt im Armenkollegium.

Bürgermeister Eggers, Vorsitzender, Ratmann Körner, die Stadtverordneten J. Kleinwort und H. Heinsohn, sowie Malermeister P. Reimers.

10. Schulkollegium.

Bürgermeister Eggers und Pastor Thode, Vorsitzende, die Stadtverordneten L. Langeloh und H. Langeloh, Landmann Heint. Kleinwort, Kaufmann E. Kaland und Hauptlehrer Schulz.

11. Einkommensteuer-Voreinschätzungskommission.

Bürgermeister Eggers, Vorsitzender, Ratmann Körner, Sanitätsrat Dr. med. Boodholt, Rentier J. H. v. Helms (Zimmermeister A. Ohle verstorben).

12. Gemeindesteuer-Einschätzungskommission.

Bürgermeister Eggers, Vorsitzender, Ratmann Bieherfeldt, die Stadtverordneten J. Kleinwort und H. Heinsohn, sowie Kaufmann E. Kaland.

13. Waisenamt.

Bürgermeister Eggers, Vorsitzender, Waisenrat E. Kaland, Pastor Thode.

14. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Bürgermeister Eggers, Vorsitzender, die Stadtverordneten L. Langeloh und K. Köhler, Tischlermeister D. Köller und Hauptlehrer a. D. Reiß.

15. Kommission zur Ermittlung der Ernteerträge.

Stadtverordneter J. Kleinwort, Hofbesitzer H. H. Körner, Landmann Heint. Heinsohn.

16. Schiedsmänner für getödtetes pp. Vieh.

Die Stadtverordneten J. Kleinwort und H. Langeloh, Hofbesitzer Hermann Kleinwort.

c) Städtische Beamte.

Als solche fungierten außer dem Bürgermeister:

1. E. Jens, Stadtkassierer, seit 1. 4. 1904 (vorläufig auf Probe),
2. H. Niemann, Polizeiergeant, seit 13. 4. 1897,
3. J. Nagel, Nachtwächter, seit 1882,
4. H. Ladiges " " 1890.

Der Feldhüter, der Hafnenmeister und die Wegewärter sind nicht mit Beamteneigenschaft angestellt.

Nach dem auf Grund des Kommunalbeamtengesetzes vom 30. Juli 1899 erlassenen Ortsstatut über die Anstellung und Versorgung der städtischen Beamten vom 8. Februar 1900 — genehmigt vom Bezirksauschuß am 5. März 1900 — werden der Stadtkassierer und der Polizeiergeant auf Lebenszeit, die Nachtwächter auf $\frac{1}{4}$ jährliche Kündigung mit Pensionsberechtigung angestellt. Außerdem erhalten die Hinterbliebenen derselben Witwen- und Waisenversorgung.

Der verdiente Stadtkassierer und Sparkassienkassierer H. Jens trat am 1. April 1904 aus Gesundheitsrücksichten mit Pension in den Ruhestand; er verstarb bereits am 6. desselben Monats. Für ihn wurde sein Sohn, der Musiker E. Jens, zum Stadtkassierer gewählt und am 1. April 1904 in dieses Amt eingeführt.

Die Geschäfte des Sparkassienkassierers wurden aus Zweckmäßigkeitsgründen von denen des Stadtkassierers getrennt.

d) Besondere Gemeindebeamte.

Als Schiedsmann fungierte zu Beginn der Berichtsperiode der Privatier Herrn. v. Helms. Derselbe lehnte bei Ablauf seiner Wahlperiode 1903 eine Wiederwahl ab, worauf der Landmann Hermann Kleinwort zum Schiedsmann gewählt wurde. Schiedsmann-Stellvertreter ist nach wie vor der Kaufmann Franz Körner.

Das Amt eines Waisenrats bekleidet der Kaufmann E. Kaland.

IV. Finanzielle Verhältnisse und Ergebnisse des Gemeindehaushalts.

a) Vermögensstand.

I. Aktiva.

	Wert		
	am 1. 4. 95	am 31. 3. 1900	am 31. 3. 05
a) Grundvermögen.			
1. an Ländereien in Wedel und Schulau (zuf. ha. 37,7937, Grundsteuerreinertrag M. 834,15, Jahrespacht M. 2635,—	M. 40 000,—	40 000,—	75 000,—
2. an Gebäuden (1 Spritzenhaus, 1 Wohnhaus, früher Herberge, 3 Schulgebäude mit Nebenhäusern) Feuer-Versicherungswert M. 64 560,—	" 30 000,—	29 000,—	67 000,—
3. Inventarien, Feuer-Versicherungswert M. 4 780,—	" 4 000,—	4 000,—	6 000,—
	<u>M. 74 000,—</u>	<u>73 000,—</u>	<u>148 000,—</u>

b) Kapitalvermögen.

1. Kassenbestand der Stadtkasse	M. 1 651,91	2 121,68	4 236,33
2. Reservefonds der städtischen Spar- und Leihkasse	" 40 016,91	64 917,10	92 339,05
3. Trottoirbaufonds (Landverkaufserlöse)	" —,—	2 240,20	4 494,17
4. Gütlich-Fonds (Stiftung)	" 507,73	675,78	855,37
5. Erstattete Straßenbaukosten (Anliegerbeiträge)	" —,—	—,—	3 075,23
6. Baufonds für die vom Fiskus übernommene Stocksbrücke	" —,—	—,—	13 981,38
Gesamt-Vermögen	<u>M. 117 441,36</u>	<u>143 250,25</u>	<u>266 981,53</u>

II. Passiva.

1. Schulden der Stadtkasse	M. 5 000,—	53 430,78	169 458,13
2. Schulden der Schulkasse	" 6 000,—	—,—	
	<u>M. 11 000,—</u>	<u>53 430,78</u>	

Within betrug der Ueberschuß der Aktiva über die Passiva M. 106 441,36. 89 819,47. 97 523,40

Das alte Herbergsgebäude wird seit dem 1. Oktober 1904 zu Privat-Wohnzwecken benutzt.

Die Cholerabaracke ist 1903 wegen Baufähigkeit zum Abbruch verkauft worden.

Die öffentlichen Straßen, Wege und Gewässer, die Schulplätze, Hafenanlagen u. s. w., deren Herstellung in der Hauptsache die Schuldenlast hervorgerufen hat, sind nicht als Vermögen gerechnet worden; ebensowenig der Anteil der Stadt an dem Vermögen des Gesamtarmenverbandes Wedel (Armenhaus mit Ländereien pp.) s. XIII a. und die erst bei Errichtung von Wohngebäuden an der im Jahre 1900 neu angelegten „Nittstraße“ zu erstattenden, zur Schuldentilgung bestimmten Straßenbaukosten (Anliegerbeiträge).

Haushaltungsplan u. Rechnungsabschlüsse



b) Haushaltungsplan und

Titel	Position	Einnahme	1900			
			Nach dem Haushaltungsplan		Nach der Stadtrechnung	
			M.	¢	M.	¢
		I. Ordinarium.				
		Allgemeine Verwaltung.				
I			120	—	2121	68
	1	Kassenbehalt	30	—	15	90
	2	Marktstandsgelder	120	—	120	—
	3	Beitrag der Gemeinde Schulan zu den Porto- und Bureaukosten	50	—	40	70
	4	Sonstiges				
		Sa. Titel I	320	—	2298	28
		Städtische Liegenschaften.				
II			30	—	30	—
	1	Beitrag der Gemeinde Schulan zu der Unterhaltung der Gefängniszellen	2055	—	2089	—
	2	Pacht für die Ländereien der Stadt	80	—	80	—
	3	Miete für die Herberge				
		Sa. Titel II	2165	—	2179	—
III		Zinsen- und Schuldenverwaltung.				
IV		Gesondere städtische Anstalten.				
	1	Gebühren aus dem Standesamt	30	—	55	50
V		Allgemeine Verkehrs-Anstalten.				
	1	Beiträge der Anlieger pp zum Trottoirbau in Mühlenstraße	940	—	1130	50
VI		Feuerlöschwesen.				
VII		Polizeiverwaltung.				
	1	Beitrag des Kreises zu den Polizeikosten für die Amtsverwaltung v. Schulan	701	—	701	—
	2	Beitrag der Gemeinde Schulan	99	—	99	—
	3	Polizeistrafgelder	200	—	222	—
	4	Baugebühren	120	—	259	—
		Sa. Titel VII	1120	—	1281	—
VIII		Schulverwaltung.				
	B	Beitrag pp. zur Fortbildungsschule	372	—	225	—
IX		Armenverwaltung.				
X		Staats-, Provinzial- und Kreisangelegenheiten.				
	1	Einquartierung	300	—	—	—
XI		Kommunalsteuern.				
	A	Indirekte Steuern.				
	1	Hundesteuer	400	—	492	—
	2	Zufuhrsteuern	750	—	647	—
	3	Umsatzsteuer	400	—	885	73
	B	Direkte Steuern.				
	1	Einkommensteuer	11600	—	11929	04
	2	Grundsteuer	7723	—	7741	04
	3	Gebäudesteuer	5460	—	5449	54
	4	Gewerbesteuer	2240	—	2366	—
		Sa. Titel XI	28573	—	29510	35
XII		Insgesamt.				
		II. Extraordinarium.				
	1	Aufzunehmende Anleihe	46000	—	46000	—
	2	Anliegerbeiträge zum Trottoirbau Hafenstraße	900	—	701	72
		I. Summe des Ordinariums	33820	—	39005	42
		II. Summe des Extraordinariums	46900	—	46701	72
		Hauptsumme	80720	—	—	—

Rechnungsabschlüsse.

Titel	Position	Einnahme	1904			
			Nach dem Haushaltungsplan		Nach der Stadtrechnung	
			M.	¢	M.	¢
		I. Ordinarium.				
		Allgemeine Verwaltung.				
I	1	Kassenbehalt	4000	—	2846	73
	2	Marktstandsgelder	20	—	41	30
	3	Beitrag der Gemeinde Schulan zu den Porto- und Bureaukosten	120	—	120	—
	4	Sonstiges	100	—	49	85
		Sa. Titel I	4240	—	3057	88
		Städtische Liegenschaften.				
II	1	Beitrag der Gemeinde Schulan zu der Unterhaltung der Gefängniszellen	30	—	30	—
	2	Pacht für die Ländereien der Stadt	2158	—	2168	37
	3	Miete für die Herberge	80	—	182	50
		Sa. Titel II	2268	—	2380	87
III		Zinsen- und Schuldenverwaltung.	157	25	157	25
IV		Besondere städtische Anstalten.				
	1	Gebühren aus dem Standesamt	40	—	46	70
V		Allgemeine Verkehrs-Anstalten.				
	1	Zinsüberschüsse der Sparkasse	5000	—	5000	—
VI		Feuerlöschwesen	—	—	—	—
VII		Polizeiverwaltung.				
	1	Beitrag des Kreises zu den Polizeikosten für Schulan	814	—	814	—
	2	Polizeitrafsgelder	150	—	281	10
	3	Baugebühren	250	—	464	—
	4	Fleischbeschngebühren	3500	—	3105	35
		Sa. Titel VII	4714	—	4664	45
VIII		Schulverwaltung.			755	21
	A 1	Aus dem Schulvermögen: Landpacht, Kassenbehalt pp.	477	—	483	23
	2	Beiträge des Staates zur Lehrerbefoldung	2300	—	2250	—
	3	Beihilfe des Staates zur Lehrerbefoldung	600	—	750	—
	B 1	Staatsbeitrag zur gewerblichen Fortbildungsschule	370	—	370	—
	2	Kreisbeihilfe zur gewerblichen Fortbildungsschule	100	—	100	—
		Sa. Titel VIII	3847	—	4708	44
IX		Armenverwaltung.	—	—	—	—
X		Staats-, Provinzial- und Kreisangelegenheiten.				
	1	Einquartierung	1300	—	1324	65
XI		Gemeindesteuern.				
		Indirekte Steuern.				
	A 1	Hundesteuer	450	—	552	—
	2	Luftbarkeitssteuer	900	—	864	—
	3	Umsatzsteuer	1000	—	911	—
		Direkte Steuern.				
	B 1	Einkommensteuer	14500	—	16795	45
	2	Grundsteuer	7700	—	7725	38
	3	Gebäudesteuer	6000	—	6228	87
	4	Gewerbesteuer	2200	—	2508	—
		Sa. Titel XI	32750	—	35584	70
XII		Insgesamt und durchlaufende Posten.	500	—	19396	49
		II. Extraordinarium.				
	1	Aufzunehmende Anleihe zu Straßenbanten pp.	56000	—	53251	13
	2	Aufzunehmende Anleihe zu Schulbanten	6500	—	6500	—
		I. Summe des Ordinariums	54816	25	76321	43
		II. Summe des Extraordinariums	62500	—	61751	13
		Hauptsumme	117316	25	138072	56

b) Haushaltungsplan und

Titel	Position	Ausgabe	1900			
			Nach dem Haushaltungsplan		Nach der Stadtrechnung	
			M.	ℳ	M.	ℳ
		I. Ordinarium.				
		Allgemeine Verwaltung.				
		Persönliche Ausgaben.				
I	A					
	1	Dienstauswandsentschädigung des Bürgermeisters	2000	—	2000	—
	2	Gehalt des Stadtkassierers	720	—	720	—
	3	Gehalt des Stadtkassenrevisors	—	—	—	—
	B	Sächliche Kosten.				
	1	Vorkosten	200	—	215	90
	2	Druckachen und Formulare	360	—	379	75
	3	Büroausrüäte	100	—	73	80
	4	Unfallversicherung der Stadt	28	80	28	80
	5	Witwen- und Waisenversicherung der Beamten	110	—	112	95
		Sa. Titel I	3518	80	3531	20
		Städtische Liegenschaften.				
II	1	Unterhaltung des Spritzenhauses	100	—	33	95
	2	Unterhaltung der Herberge	50	—	164	60
	3	Steuern und Renten	30	—	32	13
	4	Brandkostenbeitrag	20	—	17	34
		Sa. Titel II	200	—	248	02
		Zinsen- und Schuldenverwaltung.				
		Zinsen.				
III	A					
	1	Anleihe für Straßenbauzwecke (genehmigt vom Bezirksausschuß am 1. 11. 95 — B 6598) 15000 M. Rest 13730.78 M.	514	90	514	90
	2	Anleihe für Straßenbauzwecke und zur Abtragung alter Stadt- und Schulschulden (genehmigt vom Bezirksausschuß am 28. 3. 1898 — B 2235) 15000 M. Rest 14700 M.	551	25	551	25
	3	Anleihe für Hafenbauzwecke (genehm. 17. 5. 1899 — B 3883) 25000 M.	937	50	937	50
	B	Tilgung.				
	1	Tilgung der Anleihe zu 1 (2% unter Zinsenzuwachs)	347	60	347	60
	2	Tilgung der Anleihe zu 2 (2% unter Zinsenzuwachs)	311	25	311	25
	3	Tilgung der Anleihe zu 3 (1½%)	375	—	375	—
	4	Rücklage zum Trottoirbaufonds	400	—	400	—
		Sa. Titel III	3437	50	3437	50
		Besondere städtische Anfallen.				
IV	1	Standesamt: Entschädigung für die Führung	200	—	200	—
	2	Schiedsmannsamt: Entschädigung für das Lokal	36	—	36	—
	3	Waisenamts: Sächliche Kosten	10	—	—	—
		Sa. Titel IV	246	—	236	—

Rechnungsabschlüsse.

Titel	Position	Ausgabe	1904			
			Nach dem Haushaltsplan		Nach der Siebtrechnung	
			M.	ℳ	M.	ℳ
I. Ordinarium.						
 Allgemeine Verwaltung.						
 A. Persönliche Ausgaben.						
	1	Gehalt des Bürgermeisters	1800	—	1800	—
	2	Dienstaufwandsentschädigung desselben	1500	—	1500	—
	3	Gehalt des Stadtkassierers	720	—	720	—
 B. Sächliche Kosten.						
	1	Postgebühren	300	—	333	—
	2	Drucksachen und Formulare	600	—	739	—
	3	Bürogeräte	100	—	60	—
	4	Haftpflichtversicherung der Stadt	28	80	28	80
	5	Witwen- und Waisenversorgung der Beamten	190	—	166	35
Ca. Titel I			5238	80	5347	15
 Städtische Liegenschaften.						
	1	Unterhaltung des Spritzenhauses	100	—	131	44
	2	Unterhaltung der Herberge	50	—	46	80
	3	Steuern und Renten	100	—	90	57
	4	Brandkassenbeitrag	20	—	12	10
	5	Deichkosten	100	—	111	11
Ca. Titel II			370	—	392	02
 Zinsen- und Schuldenverwaltung.						
 A. Zinsen.						
	1	Anleihe für Straßenbauzwecke (genehm. 1. 11. 95 — B 6598) 15000 M. Rest 12260,20 M	459	76	459	76
	2	Anleihe für Straßenbauzwecke und zur Abtragung alter Stadt- und Schuldschulden (genehm. 28. 3. 98 — B 2235) 15000 M. Rest 13383,18 M	501	87	501	87
	3	Anleihe für Hafenbauzwecke (genehm. 17. 5. 99 — B 3883) 25000 M. Rest 23413,48 M	878	—	878	—
	4	Anleihe für Straßenbauzwecke (genehm. 2. 1. 1900 — B 11715) 46000 M. Rest 43128,12 M	1725	12	1725	12
	5	Anleihe für Schulzwecke (genehm. 16. 7. 1900 — B 5625) 6000 M. Rest 5063,52 M	202	54	202	54
	6	Anleihe für Siegelbauzwecke (genehm. 24. 9. 01 — B 7661) 5000 M. Rest 4796 M	191	84	191	84
	7	Anleihe für Straßenbauzwecke pp. (genehm. 21. 11. 02 — B 10879) 10000 M. Rest 9800 M	392	—	367	50
 B. Tilgung.						
	1	Tilgung der Anleihe zu 1 (2% unter Zinsenzuwachs)	402	74	402	74
	2	Tilgung der Anleihe zu 2 (2% unter Zinsenzuwachs)	360	63	360	63
	3	Tilgung der Anleihe zu 3 (1½% unter Zinsenzuwachs)	434	50	434	50
	4	Tilgung der Anleihe zu 4 (2% unter Zinsenzuwachs)	1034	88	1034	88
	5	Tilgung der Anleihe zu 5 (5% unter Zinsenzuwachs)	337	46	337	46
	6	Tilgung der Anleihe zu 6 (2% unter Zinsenzuwachs)	108	16	108	16
	7	Tilgung der Anleihe zu 7 (2% unter Zinsenzuwachs)	208	—	232	50
Ca. Titel III			7237	50	7237	50
 Besondere städtische Anhalten.						
	1	Schiedsmannsaussamt: Entschädigung für das Lokal	36	—	36	—
	2	Waisenrat: Sächliche Kosten	10	—	5	60
Ca. Titel IV			46	—	41	60

b) Haushaltungsplan und

Titel	Position	Ausgabe	1900			
			Nach dem Haushaltungsplan		Nach der Etablierung	
			M	q	M	q
V		Allgemeine Verkehrsanstalten.				
	1	Hafen-Unterhaltungskosten	100	—	28	56
	2	a. Straßenpflasterung	1000	—	797	85
		b. Reinigung der Schlammsiften	100	—	58	11
		c. Trottoirbau in der Mühlenstraße	1600	—	1546	95
	3	a. Unterhaltung der Feldwege: an den Begearbeiter	400	—	409	37
		b. Unterhaltung der Pinneberger Landstraße	1000	—	1220	27
		c. Unterhaltung der Nebenwege	400	—	530	93
		d. Unterhaltung der Fußsteige	200	—	14	50
		e. Unfallversicherung der Arbeiter u. s. w.	100	—	9	72
	4	Straßenbeleuchtung	500	—	483	42
	5	für die Gesundheitspflege				
		a. Vergütung an Dr. Bockholz	270	—	270	—
		b. Miete für die Choleraabarrade	20	—	20	—
		c. Miete für das Impfstofal	8	—	8	—
		d. Sonstiges	62	—	—	—
		Sa. Titel V	5760	—	5395	88
VI		Feuerlöschwesen.				
	1	Sprizenmeister Gehalt	125	—	125	—
	2	Unfallversicherung der freiw. Feuerwehr	100	—	100	30
	3	für die freiw. Feuerwehr Ausrüstung und Geräte	200	—	31	50
	4	Unterhaltung der Löschgeräte der Zwangswehr	125	—	171	—
		Sa. Titel VI	550	—	427	80
VII		Polizeiverwaltung.				
	A	Persönliche Ausgaben.				
	1	Dienstentschädigung des Bürgermeisters für die Führung der Polizeiverwaltung über Schulau	800	—	800	—
	2	Polizeifergeant Niemann Gehalt	780	—	780	—
	3	Polizeifergeant persönliche Zulage	72	—	72	—
	4	Polizeifergeant Kleidergeld	80	—	80	—
	5	Nachwächter Nagel	540	—	540	—
	6	Nachwächter Ladiges	540	—	540	—
	7	Feldhüter Oeding Dienstaufwandsentschädigung	250	—	250	—
	8	An den Bauaufseher	100	—	207	20
	9	Vertretungskosten für erkrankte Beamte	30	—	91	—
	B	Sächliche Kosten.				
	1	Invalideitäts- und Altersversicherung	35	—	—	—
	2	für die Polizeigeangenen	300	—	264	70
	3	Kosten der Viehseuchenpolizei	30	—	45	40
	4	Untersuchung von Nahrungs- und Gemüsmitteln	100	—	81	13
	5	Sonstige Ausgaben	25	—	35	10
		Sa. Titel VII	3682	—	3786	53

Rechnungsabschlüsse.

Titel	Position	Ausgabe	1904			
			Nach dem Haushaltungsplan		Nach der Stadtrechnung	
			M.	ℳ	M.	ℳ
V		Allgemeine Verkehrsanstalten.				
	1	Hafen-Unterhaltungskosten	100	—	25	20
	2	a. Straßenpflasterung	1000	—	666	30
		b. Reinigung der Schlammkisten	2	15	2	15
		c. Trottoirbau	200	—	80	—
		d. Siebbau	500	—	570	90
	3	a. Unterhaltung der Feldwege: an den Begearbeiter	600	—	600	—
		b. Unterhaltung der Nebenwege	800	—	901	46
		c. Unterhaltung der Fußsteige	200	—	17	36
		d. Unfallversicherung der Arbeiter und Sonstiges	100	30	—	—
	4	Straßenbeleuchtung	500	—	560	61
	5	Für die Gesundheitspflege:				
		a. Vergütung an den Polizeiarzt Dr. Boodholz	270	—	270	—
		b. Miete für das Impflokal	8	—	8	—
		c. Sonstiges	62	—	23	20
	6	Unterhaltung der Stocksbrücke	—	—	14	66
		Sa. Titel V	4342	45	3739	84
VI		Feuerlöschwesen.				
	1	Sprizenmeister-Gehalt	125	—	125	—
	2	Unfallversicherung der freiwill. Feuerwehr	100	—	100	30
	3	Ausrüstung und Geräteunterhaltung für die freiw. Feuerwehr	200	—	218	06
	4	Desgleichen für die Zwangsfeuerwehr	100	—	8	—
	5	Miete für den Stand der Wasserwagen	30	—	30	—
	6	Sonstiges	200	—	63	50
		Sa. Titel VI	755	—	544	86
VII		Polizeiverwaltung.				
	A	Persönliche Ausgaben.				
	1	Dem Polizeifergeanten Niemann Gehalt	952	—	952	—
		Demselben Kleidergeld	80	—	80	—
		Demselben freie Wohnung im Werte von 10% des Gehalts	—	—	—	—
	2	Dem Nachwächter Nagel Gehalt	540	—	540	—
	3	Dem Nachwächter Ladiges desgleichen	540	—	540	—
	4	Dem Feldhüter Deding Dienstaufwandsentschädigung	250	—	250	—
	5	An den Bauanfsseher	200	—	394	20
	6	An den Fleischbeschauer	3500	—	3085	50
	7	Für Vertretung von Beamten	80	—	10	—
	B	Sächliche Kosten.				
	1	Invaliditäts- und Altersversicherung	35	—	—	—
	2	Für die Polizeigefangenen	600	—	262	26
	3	Kosten der Viehseuchenpolizei	40	—	15	80
	4	Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln	110	—	255	98
	5	Sonstige Ausgaben	75	—	106	—
		Sa. Titel VII	7002	—	6491	74

b) Haushaltungsplan und

Titel	Position	Ausgabe	1900			
			Nach dem Haushaltungsplan		Nach der Stadtrechnung	
			M	g	M	g
VIII		Schulverwaltung				
	A	Volksschulen.				
	1	Stadt-Zuschuß an die Schulkasse	10500		10500	
	B	Gewerbliche Fortbildungsschule.				
	1	Gehälter	384		329	
	2	Sächliche Kosten	211		362	70
		Sa. Titel VIII	11095		11191	70

Rechnungsabschlüsse.

Titel	Position	Ausgabe	1904			
			Nach dem Haushaltsplan		Nach der Etatrechnung	
			M.	¢	M.	¢
VIII		Schulverwaltung.				
	A	Volkschulen.				
	1	Dem Hauptlehrer Schulz Gehalt	1400	—	1400	—
		Demselben fr. Wohnung im Werte von 300 M.				
		Demselben Dienstalterszulage 5 mal 180 M.				
	2	Dem 2. Lehrer Schuback Gehalt	1200	—	1200	—
		Demselben fr. Wohnung im Werte von 275 M.				
		Demselben Dienstalterszulage 5 mal 150 M.				
	3	Dem 3. Lehrer Pump Gehalt	1200	—	1200	—
		Demselben fr. Wohnung im Werte von 275 M.				
		Demselben Dienstalterszulage 9 mal 150 M.				
	4	Dem 4. Lehrer Scheel Gehalt	1200	—	1475	—
		Demselben Wohnungsgeld	275	—		
		Demselben Dienstalterszulage 9 mal 150 M.				
	5	Dem 5. Lehrer Ehlers Gehalt	1200	—	1475	—
		Demselben Wohnungsgeld	275	—		
	6	Dem 6. Lehrer (neu) Gehalt	1200	—	1187	50
		Demselben Wohnungsgeld	275	—		
	7	Der Lehrerin Böttcher Gehalt	850	—	515	—
		Der selben Wohnungsgeld	180	—		
	8	Der Lehrerin Schlüter Gehalt	850	—	850	—
		Der selben fr. Wohnung im Werte von 180 M.				
	9	Vertretungskosten	—	—	990	—
	10	Entschädigung für Handarbeitsunterricht (im Gehalt zu 7 u. 8)	—	—	—	—
	11	Umzugskosten und Reisevergütungen	100	—	100	—
	12	Beiträge zur Alterszulagenkasse	1200	—	1286	—
	13	Beiträge zur Ruhegehaltskasse	1100	—	913	—
	14	Beiträge zur Lehrer-Witwen- und Waisenkasse	137	80	140	80
	15	Für Beschaffung und Erhaltung von Lehrmitteln	150	—	269	90
	16	Für die Lehrer- und Schülerbibliothek	100	—	140	50
	17	Für Beschaffung und Erhaltung der Ausstattung	50	—	277	85
	18	Für Schreibmaterialien u. s. w.	40	—	—	—
	19	Für Beschaffung von Lehrmitteln für unbemittelte Schüler .	—	—	—	—
	20	Für Bau und Unterhaltung der Schulgebäude	500	—	1635	73
	21	Für Heizung, Reinigung und Beleuchtung	1450	—	1574	57
	22	Miete für den Turnsaal	70	—	70	—
	23	Abgaben und Lasten	50	—	91	12
	24	Verwaltungskosten	40	—	68	70
	25	Insgemein	284	20	1004	54
		Zuschuß aus der Stadtkasse 12000 M.)				
	B	Gewerbliche Fortbildungsschule.				
	1	Gehälter	572	—	576	—
	2	Sächliche Kosten	228	—	180	05
		Sa. Titel VIII	16177	—	18621	26

b) Haushaltungsplan und

Titel	Position	Ausgabe	1900			
			Nach dem Haushaltungsplan		Nach der Stadtrechnung	
			M.	ℳ	M.	ℳ
IX		Armenverwaltung.				
	1	Zuschuß an die Armentasse	1765	—	1765	—
X		Staats-, Provinzial- und Kreisangelegenheiten.				
	1	Für Aufstellung der Staatssteuerlisten	100	—	100	—
	2	Für Einquartierung	300	—	—	—
	3	Kreiskosten	2900	—	2745	59
		Sa. Titel X	3300	—	2845	59
XI		Kommunalsteuern.	—	—	—	—
XII		Insgemein.				
	1	Berschiedene unvorhergesehene Ausgaben	265	70	3589	55
		II. Extraordinarium.				
	1	Neupflasterung der Hafenstraße einschl. Lösch- und Ladeplatz	26800	—	24279	87
	2	Neupflasterung der Miststraße	16900	—	16293	91
	3	Pflasterung der Hinterstraße	3200	—	6189	92
		I. Summa der Ausgaben Ordinarium	33820	—	36454	77
		II. Summa der Ausgaben Extraordinarium	46900	—	46763	70
		Hauptsumme	80720	—	83218	47
		Ueberschüsse der Jahresrechnung	—	—	2488	67

Rechnungsabschlüsse.

Titel	Position	Ausgabe	1904			
			Nach dem Haushaltungsplan		Nach der Stadtrechnung	
			M.	¢	M.	¢
IX		Armenverwaltung.				
	1	Zuschuß an die Armenkasse	2473	35	2428	20
X		Staats-, Provinzial- und Kreisangelegenheiten.				
	1	Für Aufstellung der Staatssteuerlisten	100	—	100	—
	2	Für Einquartierung	1300	—	1298	47
	3	Kreislosten	4200	—	4549	42
		Sa. Titel X	5600	—	5947	89
XI		Kommunalsteuern.	—	—	—	—
XII		Insgemein.				
	1	Verschiedene unvorhergesehene Ausgaben und durchlaufende Posten	2574	15	21336	64
		II. Extraordinarium.				
	1	Zur Neupflasterung und Kanalisation der Pinneberger-, Wiede-, 2. Schulstraße und Müdenpforte, Ziellegung im Englischen Berg	56000	—	53908	85
	2	Zum Schulhaus-Anbau	6500	—	6217	25
		I. Summe der Ausgaben Ordinarium	51816	25	72128	70
		II. Summe der Ausgaben Extraordinarium	62500	—	60126	10
		Hauptsumme	114316	25	132254	80
		Ueberschüsse der Jahresrechnung	—	—	5861	36

V. Reichs-, Staats-, Provinzial- und Kreisangelegenheiten.

a) Reichstags- und Landtagswahlen.

Die Stadt gehört bezüglich der Reichstagswahl zum 6. schleswig-holsteinischen Wahlkreise. Am 16. Juni 1903 fand im Hotel zum Roland eine regelmäßige Neuwahl zum Reichstage statt. Die Wählerliste für Wedel enthielt 557, die des zum Wahlbezirk Wedel gehörigen Gutsbezirks Hettlinger Schanze 45 Wahlberechtigte, von welchen 465 ihr Stimmrecht ausübten. Es fielen

- 126 Stimmen auf den Rektor Schmarje in Kienstedten,
- 60 Stimmen auf den Kaufmann Carstens in Elmshorn,
- 22 Stimmen auf den Hofbesitzer Meyer in Hemdingen,
- 1 Stimme auf den Rechtsanwalt Dr. Bitter in Kiel,
- 2 Stimmen waren ungültig,
- 254 Stimmen auf den sozialdemokratischen Kandidaten, Zigarrensortierer Adolf von Elm in Hamburg-Eimsbüttel. Letzterer ist gewählt worden.

Bezüglich der Landtagswahl gehört Wedel zum 9. schleswig-holsteinischen Wahlkreise. Am 12. November 1903 fanden hierelbst die Wahlmännerwahlen in 3 Urwahlbezirken statt, in denen je 3 Wahlmänner gewählt wurden. Die Beteiligung an der Wahl war verhältnismäßig flau. Die Wahlmänner wählten am 20. November 1903 in Pinneberg den Grafen Moltke, Klosterpropst zu Uetersen, zum Landtagsabgeordneten.

b) Post- und Telegraphenverkehr.

Das frühere Postgebäude ist von dem Privat-Eigentümer an den Apotheker Kefke verkauft worden. Als Ersatz baute der Hofbesitzer Hieronymus Körner I zu Schulan ein neues Postdienstgebäude mit Postverwalter-Dienstwohnung in der Bahnhofstraße in Wedel, hart an der Schulauer Grenze.

Der Postverkehr hat sich in der Berichtsperiode recht reger gestaltet.

A. Statistische Nachrichten über den Postverkehr:

Jahr	Einnahme an Porto- und Telegraphengebühren		Eingegangene Pakete ohne Wertangabe	Eingegangene Briefe und Pakete mit Wertangabe		Aufgegebene Pakete ohne Wertangabe	Aufgegebene Briefe u. Pakete mit Wertangabe		Eingegangene Postnachsendungen	Postaufträge eingezogen zur Geldeinziehung	Postanweisungen		Abgeschickte Zeitungsummern (Verlags-Postaufsatz)
	Mark	Eingegangene Briefsendungen		Fol.	Bf.		Fol.	Bf.			Stück	Mark	
1895	11469	93912	8257	34 161	93496	4302	56 330	1675	505	404745	216608	—	
1900	16241	161408	11423	133 284	141544	5139	112 177	3054	715	654669	326433	2704	
1901	15681	161954	11503	198 232	138268	5393	192 184	3173	797	690669	333741	2460	
1902	17502	171522	12367	188 245	138814	5380	165 224	3119	862	697611	356192	3915	
1903	19786	190502	12841	141 269	157768	6603	164 259	3472	814	739995	422634	4887	
1904	22676	217434	14071	149 245	185220	9083	177 202	3700	822	758349	481305	4812	

B. Statistische Nachrichten über den Telegraphenverkehr:

Jahr	aufgegebene Telegramme	Eingegangene Telegramme	Zahl der von den Fernsprechanstalten vermittelten Gespräche
1895	676	951	—
1900	814	1285	—
1901	773	1200	—
1902	761	1135	—
1903	940	1382	45
1904	1082	1548	81

C. Telephonverkehr:

An die Fernsprechvermittlungsstelle zu Blankeneise sind in Wedel 4 Fernsprechstellen mit 12 Nebenstellen angeschlossen. Seit dem 1. Juni 1903 befindet sich eine öffentliche Fernsprechstelle auf dem hiesigen Postamt.

e) Eisenbahnen.

Der Verkehr auf der Bahnstrecke Wedel-Blankeneise-Hamburg nimmt stetig zu. An Stelle der täglich viermaligen Zugverbindung bis zum Jahre 1890 ist nach und nach durch Einlegen neuer Züge die Zugzahl auf 12 pro Tag, je für Hin- und Rückfahrt, gestiegen, welche noch hinter dem Bedürfnis zurückbleibt.

Die Gemeinden Wedel, Schulau, Kissen, Sülldorf und Dackenhuden erstreben die Einbeziehung der Strecke Wedel-Blankeneise in das Projekt auf Einführung des elektrischen Vorortverkehrs auf der Strecke Blankeneise-Hamburg-Uhlsdorf. Die Gemeinden haben mit Beihülfe von Privat-Interessenten zur Unterstützung ihres bezüglichen Antrages der Eisenbahnverwaltung neben der unentgeltlichen Hergabe des für ein zweites Geleise erforderlichen Grund und Bodens einen Kostenbeitrag von 100 000 M. angeboten. Die Einführung des elektrischen Vorortverkehrs auf unserer Strecke würde für die hiesige Gegend unzweifelhaft einen gewaltigen Aufschwung bringen.

Statistische Nachrichten über den Verkehr auf der hiesigen Eisenbahnstation.

Jahr	Personen-Verkehr Zahl der abgefert. Personen	Güterverkehr						Viehverkehr				Einnahmen	
		a. Stückgut		b. Wagenlad.		c. Dienstgut		a. Großvieh		b. Kleinvieh		aus dem Personenverkehr M	Güter- und Viehverkehr M
		Empfang t.	Verjandt t.	Empfang t.	Verjandt t.	Empfang t.	Verjandt t.	Empfang Stück	Verjandt Stück	Empfang Stück	Verjandt Stück		
1895/96	56215	673	2505	6121	2442	430	—	310	174	210	211	28233	48931
1900	61740	842	4044	8591	3736	328	15	353	311	484	491	36369	64934
1901	75382	751	4387	8031	4740	713	—	481	262	559	535	38299	47703
	verkaufte Fahrkarten 1904												
1902	55141	807	4349	10573	2444	886	46	713	163	942	848	unbekannt	
1903	50148	930	4820	10762	1920	929	90	461	171	683	1244	"	
1904	41190	981	5075	13172	2754	683	—	516	275	378	707	"	

Der Rückgang in der Zahl der verkauften Fahrkarten im Jahre 1904 dürfte auf ausgedehntere Benutzung von Wochen- und Monatskarten zurückzuführen sein.

d) Militärwesen.

Die seit 1894 bezw. 1896 in Wedel abgehaltenen Kontrollversammlungen und Musterungsgeschäfte finden seit 1904 nicht mehr hier, sondern in Schulau statt. Diese Verlegung der militärischen Geschäfte, welche vermutlich wegen der Lokalfrage erfolgte, wird in Wedel sehr bedauert.

Einquartierung hatte die Stadt während der Berichtsperiode nur gelegentlich der Kaiserparade und Kaisermandoeer bei Altona vom 2.—5. September 1904. Es waren hier 21 Offiziere, 401 Unteroffiziere und Gemeine, und 425 Pferde vom Manen-Regiment 9 in Demmin untergebracht; Unteroffiziere und Gemeine mit Verpflegung. Die Einquartierung wurde allgemein gerne aufgenommen und gut verpflegt. Scharfschießübungen, wie in früheren Jahren, haben während der Berichtsperiode in der Wedeler Heide nicht stattgefunden. Das Gelände ist nach Zukulturnahme größerer Heideflächen infolge der Zusammenlegung (Verfoppelung) nicht mehr günstig für derartige militärische Übungen.

Die Pferdewormustellungen wurden hier turnusmäßig vorgenommen. Dabei zeigte sich eine dauernde Verbesserung des Pferdematerials in Bezug auf Brauchbarkeit zu militärischen Zwecken.

e) Provinzial- und Kreisangelegenheiten.

Als Kreistagsabgeordneter für die Stadt fungierte bis Ende 1901 der Bürgermeister F. Heimohn, für 1902 der Ratmann J. H. Körner und seit 1903 der unterzeichnete Bürgermeister.

An Kreisabgaben zahlte die Stadt

1895/96	1900	1901	1902	1903	1904
1073,41 M.	2744,39 M.	2716,45 M.	3462,55 M.	4034,77 M.	4549,42 M.

f) Das Standesamt

Die Stadt Wedel bildet für sich einen Standesamtsbezirk. Als Standesbeamter fungiert der jeweilige Bürgermeister und als 1. Stellvertreter der 1. Ratmann.

Mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten ist am 17. August 1899 der 2. Ratmann H. S. Biekerfeldt zum 2. Standesbeamten-Stellvertreter ernannt und vereidigt worden.

Eine statistische Nachweisung über die beim Standesamt zur Anmeldung gelangten Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen ist unter IIa dieses Berichts gegeben.

VI. Gewerbe-Angelagenheiten.

1. Arbeiter-Versicherung.

a) Krankenversicherung.

Die Geschäftsergebnisse der Ortskrankenkasse waren folgende:

I. Uebersicht über die Mitglieder sowie die Krankheits- und Sterbefälle.

Jahr	Zahl der Mitglieder am Schlusse des Rechnungsjahres			Im Laufe des Jahres stattgehabte Erkrankungsfälle			Krankheitstage			Sterbefälle		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
1895	259	137	396	84	18	102	1355	347	1602	1	1	2
1900	297	158	455	56	33	89	1062	544	1606	3	—	3
1901	301	144	445	74	27	101	1479	427	1906	2	3	5
1902	317	153	470	85	36	121	2006	484	2490	4	1	5
1903	331	162	493	84	39	123	1546	580	2126	7	1	8
1904	421	180	601	135	69	204	1939	1270	3209	4	1	5

II. Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben.

a) Einnahmen.

Jahr	Kassenbestand		Zinsen von Kapitalien		Eintrittsgelder		Mitgliederbeiträge		Erfahleistungen Dritter		Sonstige Einnahmen		Zusgesamt	
	M.	q.	M.	q.	M.	q.	M.	q.	M.	q.	M.	q.	M.	q.
1895	215	22	—	—	65	04	3716	82	283	45	—	—	4280	53
1900	—	—	58	07	92	88	6028	15	—	—	2952	91	9132	01
1901	—	—	120	11	215	94	6415	90	101	95	1690	—	8443	90
1902	97	10	122	36	86	31	6832	15	539	70	1500	—	9227	77
1903	—	—	126	95	132	70	7103	12	85	20	233	60	7681	57
1904	45	96	116	91	130	75	7720	21	281	55	2600	—	10895	38

b) Ausgaben.

Jahr	Kerzfl. Behandlung		Arznei n. sonstige Heilmittel		Krankengelder				An Wöchnerinnen		Sterbegelder		Kur- und Verpflegungskosten an Krankenhäuser		Erfah. an Dritte für gewährte Krankenunterstützung		Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder		Kapitalanlagen		Zurückgezahlte Darlehen		Sonst. Ausg.		Zusgesamt				
	M.	q.	M.	q.	M.	q.	M.	q.	M.	q.	M.	q.	M.	q.	M.	q.	M.	q.	M.	q.	M.	q.	M.	q.	M.	q.	M.	q.	
1895	997	—	542	17	1196	63	—	—	390	—	65	—	407	50	45	57	36	10	—	—	—	—	446	05	60	75	4156	77	
1900	1321	—	825	72	981	46	58	50	315	—	120	—	946	—	7	40	79	44	3772	42	7	37	433	—	64	70	9132	01	
1901	1770	50	883	19	1253	21	3	—	405	—	135	—	1044	40	79	25	76	39	2083	62	97	49	394	20	120	55	8446	80	
1902	1857	70	897	70	1303	—	67	—	465	—	210	—	1541	60	278	—	92	47	1894	80	—	—	443	60	126	90	9227	77	
1903	1693	50	828	86	1323	66	66	50	390	—	305	—	1872	40	150	—	82	44	—	3	12	—	—	841	76	78	38	7638	41
1904	2036	70	1972	57	2233	35	—	—	787	50	185	—	1308	60	132	10	137	43	—	—	—	—	894	06	129	64	10816	85	

Der Reservefonds betrug am Schlusse der Rechnungsjahre:

1899	1900	1901	1902	1903	1904
1867,77 M.	2588,80 M.	3238,80 M.	3633,60 M.	3400 M.	800 M.

Die durch Reichsgesetz vom 25. Mai 1903 auf 26 Wochen ausgebehrte Krankenunterstützungsdauer und die gleichzeitig erhöhten Wöchnerinnen-Unterstützungen haben die Krankenkasse so in Anspruch genommen, daß der Reservefonds angegriffen und fast gänzlich verbraucht worden ist. Eine Erhöhung des Eintrittsgeldes und der Beiträge ist dringend erforderlich, auch schon in Anregung gebracht worden und zwar eine Erhöhung des Eintrittsgeldes auf den Betrag des für sechs Wochen zu leistenden Kassenbeitrages und eine Erhöhung der Beiträge für erwachsene männl. Mitglieder auf 42 Pfg.

"	"	weibl.	"	"	27 "
"	jugendliche	"	"	"	18 "

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Rücklage zum Reservefonds dürften sich auch mit diesen erhöhten Beiträgen noch nicht erfüllen lassen. Eine weitere Beitragserhöhung und vor allem eine schärfere Krankenkontrolle sind unerlässlich.

b) Unfallversicherung.

Unfälle sind im Polizeibezirk vorgekommen:

im Jahre	Unfälle in		zusammen	davon sind untersucht
	landwirtsch. Betrieben	gewerbl.		
1895	1	—	1	—
1900	3	35	38	15
1901	3	26	29	7
1902	6	35	41	16
1903	4	20	24	8
1904	5	20	25	8

Die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe in Wedel hatten an Beiträgen an die Kasse der Schleswig-Holstein. landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zu zahlen:

1900	1901	1902	1903	1904
1078,75 M.	1211,27 M.	1396,85 M.	1476,09 M.	1826,10 M.

c) Invalidenversicherung.

Es wurden bei der Polizeiverwaltung Quittungskarten zum Umtausch gebracht und an die Versicherungsanstalt in Kiel abgeandt:

im Jahre 1900	1901	1902	1903	1904
269	324	313	329	309 Stück.

Erste Quittungskarten sind außerdem ausgestellt worden:

im Jahre 1900	1901	1902	1903	1904
55	83	65	68	60 Stück.

Das Invalidenversicherungsgezet wird von dem Publikum immer mehr gewürdigt. Das Gezet wirkt günstig auch insofern, als es mehrere Rentenempfänger durch die Rente in den Stand setzt, auf die sonst erforderliche, allgemein nur ungern in Anspruch genommene Armenunterstützung zu verzichten. Segensreicher noch wirkt das Gezet in familiärer Beziehung, indem die Rentenempfänger nicht mehr, wie früher vielfach, als lästige Mitglieder der Familie betrachtet werden, sondern bei ihren geringen Lebensbedürfnissen durch Vergabe der Rente als gute Kostgeldzahler gelten.

2. Arbeits- und Gesindebücher.

Arbeitsbücher wurden ausgestellt:

	1895	1901	1902	1903	1904
	7	45	24	31	38
Arbeitskarten für Kinder:	—	—	—	—	10
Dienstbücher:		33	38	36	38

3. Gewerbliche Gerichte.

Die Gewerbestreitigkeiten aus der hiesigen Stadt gehören vor das Gewerbegericht in Pinneberg. Vertreter sind aus dem hiesigen Wahlbezirk (Stadt Wedel und Gemeinde Schulau) der Bandreißer Johann Lückau in Schulau für die Arbeitgeber und Böttcher Carl Kleige in Schulau für die Arbeitnehmer; gewählt 1904.

Einem Kaufmannsgericht ist der hiesige Bezirk nicht zugeeilt.

4. Innungen.

Innungen bestehen hier nicht.

Für die meisten Gewerbearten sind auf Grund der Novelle zur Gewerbeordnung vom 6. Juli 1897 Zwangsinnungen gegründet worden, deren Sitz sich in Pinneberg, Uetersen, Altona, Elmshorn u. s. w. befindet.

5. Gewerbliche Unternehmungen.

Außer einigen mittelgroßen Betrieben (1 Dampfziegelei, 1 Mülerei, 1 Blechballagefabrik, 1 Dachziegel- und Kunststeinfabrik) ist hier nur Kleingewerbe vorhanden.

Nach der Gewerbesteuerrolle sind zur Gewerbesteuer veranlagt:

1900	
in Klasse I und II	keine Betriebe,
" " III	3 mit einer Steuer von 248 M,
" " IV	76 " " " " 944 "
1904	
in Klasse I und II	keine Betriebe,
" " III	3 mit einer Steuer von 296 M,
" " IV	76 " " " " 968 "

6. Marktverkehr.

Die Jahrmärkte in Wedel haben an Bedeutung verloren. Der bisherige Füllen- und Pferdemarkt im August ist wegen dauernder Nichtbesichtigung auf Antrag des Stadtverordneten-Kollegiums durch Beschluß des Provinzialrats vom 14. Dezember 1903 aufgehoben worden.

In Wedel finden jetzt noch folgende Jahrmärkte statt:

1. Krammarkt: 14 Tage vor Fastnacht;
2. Kram- und Viehmarkt: am 14. April; wenn dieser Sonntag, am folgenden Montag, und wenn dieser Feiertag, den Mittwoch vorher;
3. Kram-, Ochsen- und Flachsmarkt: am 26. Oktober; fällt dieser auf einen Sonnabend, alsdann am 25. und fällt dieser auf einen Sonntag, am 27. Oktober.

(Normalmarktverzeichnis für den Regierungsbezirk Schleswig.)

Größere Bedeutung hat nur noch der Viehmarkt zu 2 wegen des Handelsverkehrs in Magerochsen für die Gräser der Marschdistrikte. Die Zahl der angetriebenen Magerochsen betrug während der Berichtszeit zwischen 450 und 700 Stück pro Jahr.

Wochenmärkte werden hier nicht abgehalten.

Im Herbst und Winter 1901 erhielten die 1. Hörnstraße und Teile der Provinzialstraße (Ansgariusstraße, Mühlenstraße) unterirdische Entwässerungsanlagen für Regenwasser und Hausabwässer. Die Kosten stellten sich folgendermaßen:

a. Sielmaterial	3562 M. 33 ₰
b. Erd-, Kanalisierungs- und Pflasterarbeiten	2331 „ 72 „
c. Nebenkosten	121 „ 50 „
Summe	6015 M. 55 ₰

Die Baumittel stammen zum größten Teil aus einer Anleihe von 5000 M.

Im Winter 1902/03 wurden die 1. und die 2. Bäckerstraße mit unterirdischen Entwässerungsanlagen versehen. Letztere Straße, welche noch keine feste Fahrbahn hatte, erhielt auch Neupflasterung aus dem der Stadt von dem Kreis Ausschusse zur Verfügung gestellten alten Steinmaterial aus der städtischen Strecke der neu ausgebauten Nebenlandstraße Wedel-Schulauer Hafen. Die Kosten mit rund 1600 M. konnten aus den ordentlichen Einnahmen gedeckt werden.

Zu den Baukosten für die neue Provinzialstraße Wedel-Schulauer Hafen hatte die Stadt an Vorausbelastung für die im Stadtbezirk belegene nur kurze Strecke den Betrag von 1565 M. 77 ₰ zu zahlen. Außerdem erhielt die den Grunderwerb bewirkende Landgemeinde Schulau zu den diesbezüglichen Kosten einen Beitrag von 500 M. aus der Stadtkasse.

Diese Aufwendungen sind aus einer Anleihe entnommen worden.

Die innerhalb der Stadt Wedel belegene Pflasterstrecke der Provinzialchaussee Elmsborn-Dockenhuden-Altona (Schauenburgerstraße, Ansgariusstraße, Marktplatz, Mühlenstraße) erhielt provinzialseitig in den Jahren 1900—1904 Neupflasterung aus Kopf- und Polygonalsteinen. Eine Bitte der Stadt um Neupflasterung der Straße mit Kopfsteinen Nr. II in ganzer Breite wurde aus Ersparnisrücksichten abgelehnt.

Die im Zuge dieser Straße in Wedel belegene fiskalische Mühlenbrücke wurde 1903 einer durchgreifenden Reparatur unterzogen. Bei dieser Gelegenheit beantragte das Stadtverordneten-Kollegium die Verbreiterung der Fahrbahn der Brücke unter Verengung des Fußgängerbanketts zwecks besserer Passierbarkeit der Fahrbrücke. Der Antrag erlitt jedoch wegen der Kostenfrage Ablehnung.

Im Jahre 1904 wurden die Mückenpforte, die II. Schulstraße und der untere (längere) Teil der Pinnebergerstraße mit Sielleitung und Kopfsteinpflasterung versehen, die Wiedestraße kanalisiert und mit den besten Steinen des alten Steinmaterials aus der Pinnebergerstraße neu geflastert und in der Straße Englischer Berg unterirdische Entwässerungsanlagen hergestellt. Hierfür mußten folgende Kosten aufgewendet werden:

a. Sielmaterial	5480 M. 69 ₰
b. Pflastermaterial (Kopf- und Kantsteine)	32100 „ 03 „
c. Erd-, Siel- und Steinfeherarbeiten	14486 „ 42 „
d. Nebenkosten (für Einfriedigungen u. s. w.)	1990 „ 58 „
Summe	54057 M. 72 ₰

Der Betrag ist mit rund 54000 M. angeliehen worden.

Weiter wurden 1904 die 2. Hörnstraße und die 1. Schulstraße aus Mitteln des ordentlichen Etats mit unterirdischen Entwässerungsanlagen versehen. Kostenpunkt rund 250 bzw. 535 M.

Für 1905 hat das Stadtverordneten-Kollegium die Neupflasterung der Paul-, Kirchen- und 1. Schulstraße vorgeesehen. Die Paul- und Kirchenstraße erhalten auch Sielleitung, womit die 1. Schulstraße bereits versehen ist. Die Abrechnung über diese Straßenbauten erfolgt im nächsten Verwaltungsbericht. Anleihe 10000 M.

Die Trottoirbauten sind in der Berichtszeit aus ordentlichen Mitteln des Etats nach Bedarf fortgesetzt worden, so am Markt, in der Hafenstraße, in der Bahnhofstraße und in der Mißstraße. Die Anwohner trugen in allen Fällen die Hälfte der Kosten.

Wie bereits unter VI 7 erwähnt, ließ die Stadt einen Durchstich zur Begradigung der Wedeler Aue zwecks Erreichung einer besseren Einfahrt in den Wedeler Hafen ausführen. Die Kosten mit 4886 M. mußten angeliehen werden.

Ueber Bestrebungen zur weiteren Verbesserung der Zufahrt zum Wedeler Hafen habe ich unter Abschnitt VI 7 berichtet.

Schulau auf Grund freihändigen Ankaufs, Trottoirklinker lieferte die Firma Ad. Möller in Altona, Tonrohre dieselbe Firma und A. Ohle sowie J. Essig in Wedel. Die Siellegung, Straßenpflasterung und Chaussierung bewirkten die Unternehmer Köster in Uetersen, G. Ostermann in Pinneberg, M. Hamann und E. Voß in Wedel.

VIII. Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei.

Der in der Landwirtschaft immer mehr hervortretende Dienstbotenmangel führt dahin, daß die größeren Höfe durch Parzellierungen und Verpachtungen immer mehr verkleinert werden. Die Landankäufe und Pachtungen übernehmen in den meisten Fällen die Gärtner und solche Kleinbesitzer, welche das Land ohne fremde Hilfe mit ihren Familienangehörigen bewirtschaften können.

Die nahezu beendete Verkoppelung eines Teiles der Gemarkung Wedel in Zusammenhang mit Teilen der Feldmarken Rissen und Schulau betraf für Wedel in der Hauptsache minderwertiges Land in der Wedeler Heide. Als wesentlichen Vorteil in wirtschaftlicher Beziehung brachte die Verkoppelung die neue Ansiedelung "Heidehof" des Kaufmanns Hardt in Falkenstein bei Blankenese im Wedeler Moor. Diese Ansiedelung liegt inmitten eines zusammenhängenden Areals von rund 300 ha Heideland, welches Herr Hardt unter Verwendung des Dampfpfluges urbar zu machen begonnen hat. Das Land wird teils aufgeforstet, teils zum Ackerbau und zu Weideplätzen hergerichtet. Diesem Beispiel wollen verschiedene andere Besitzer, darunter die Stadt Wedel, mit ihren Ländereien in der Heide folgen. Die stattlichen Wirtschaftsgebäude des Heidehofes wurden im Sommer 1904 erbaut. Zur Richtfeier waren verschiedene Einladungen ergangen; die Weihrede hielt der Herr Landrat Dr. Scheiff.

Die Besitzer der Wedeler Marschländereien sind zu einem Deichverband zusammengetreten und haben im Sommer 1902 ihre Weiden zum Schutze gegen sommerliches Hochwasser eindeichen lassen. Die Kosten

beliefen sich auf etwa 62 000 M. Die Baugelder wurden von der Landeshauptkasse in Kiel angeliehen. Es hat sich aber leider gezeigt, daß dieser Sommerdeich nicht den nötigen Schutz bot und dem Wogendrang nicht Stand zu halten vermochte. Mehrere Hochwasser beschädigten den Deich erheblich. Die Wiederherstellungskosten stellten sich sehr hoch und belasteten die Verbandsmitglieder schwer. Um Wiederholungen solcher Schädigungen vorzubeugen und zur Erreichung eines besseren Schutzes der Weide entschloß sich der Deichverband zu einer Verstärkung des Deiches, wozu eine Staatsbeihilfe erbeten ist.

Nach der Fertigstellung des Sommerdeiches wurden einige Weiden mit Obstbäumen bepflanzt. Die Pflanzungen litten aber bisher im Winter stark unter dem von der Elbe in den Binnen-deich gelangten Treibeis; ebenso litten die an den städtischen Wegen im Binnendeich angepflanzten Obstbäume.

Die Stadtvertretung beschloß die Aufforstung der verschiedenen städtischen Oedländereien mit Kiefern und Erlen.

Die Ermittlung der Bodenbenutzung und Ernteerträge ergab folgendes:

Bezeichnung der Kultur und Fruchtarten	1900		1904		Bemerkungen
	waren ange- baut kg	wurden geern- tet durch- schnl. auf 1 ha kg	waren ange- baut kg	wurden geern- tet durch- schnl. auf 1 ha kg	
Kartoffeln	128	16000	88	16000	
Runkelrüben	5	72000	5	72000	
Möhren	1	20000	1	20000	
Weißer Steckrüben	55	72000	60	72000	
" " als Nachfrucht	-	-	-	-	
Klee zu Futter	4	5000	4	5000	
Sardelle als Hauptfrucht	-	-	-	-	
" " Nachfrucht	20	-	20	-	Gründung
Wiesen zur Heugewinnung	270	4000	270	4000	
Weideertrag der Wiesen und Weiden	470	-	500	-	
Winterweizen	-	-	-	-	
Sommerweizen	-	-	-	-	
Winterroggen	210	8000	240	8000	
Sommerroggen	-	-	-	-	
Sommergerste	12	1600	14	1600	
Hafer	100	1500	110	1500	
Buchweizen	1	400	1	400	
Erbsen	1	800	1	800	
Ackerbohnen	1	800	1	800	

Am 1. Dezember 1904 fand eine Viehzählung statt. Es wurden gezählt in 165 Gehöften und 239 Haushaltungen mit Viehstand: 280 Pferde, 926 Stück Rindvieh, 226 Schafe, 937 Schweine, 30 Ziegen.

Seit dem Inkrafttreten des Reglements über die Gewährung einer Entschädigung für gefallenes Vieh vom 10. März 1903 sind
28. April

an hiesige Viehbesitzer vergütet worden: für 8 an Rauschbrand gefallene Ochsen und Quieen 914,40 M. Beiträge zu diesem Fonds werden die Viehbesitzer erst später zu leisten haben.

Die Gemeindejagd ist bis zum 24. August 1907 für einen Jahrespachtzins von 800 M. freihändig verpachtet. Jagdpächter sind: Mühlenbesitzer Heinsohn, Baumschulenbesitzer L. Langeloh und Rentier Franz Heinsohn. Die Jagdpächter haben Wildschaden zu vergüten und sind kontraktlich verpflichtet, das Wild möglichst abzuschießen, was besonders im Interesse der zahlreichen Baumschulen- und Gärtnereibetriebe gelegen ist. Wildschaden wurde in der Berichtszeit amtlich nicht angemeldet. Der Kaufmann Hardt zu Falkenstein und der Kaufmann Godeffroy in Hamburg üben auf ihren umfangreichen Wedeler Besitzungen die Jagd selbst aus. Dadurch sind etwa 400 ha der Gemeindejagd entzogen.

Die hiesige Fischerei ist von geringer Bedeutung. Einige wenige heimische Fischer treiben Buhnen- und Netzfischerei auf der Elbe. Der Mühlenbesitzer Heinsohn hält seinen Mühlenteich mit Karpfen und einigen anderen Fischarten besetzt.

IX. Polizei.

1. Allgemeines und Einrichtungen.

Die Polizeiverwaltung in der Stadt Wedel und in der mit dieser zu einem Polizeibezirk vereinigten Landgemeinde Schulau wird durch den unterzeichneten Bürgermeister ausgeübt. Vertreter ist der erste Ratmann in Wedel.

Die Gemeinde Schulau zahlt zu den sächlichen Polizeikosten 150 M. jährlich an die Stadtkasse. Aus staatlichen Ueberweisungen erhält die Stadt seit 1901 jährlich 814 M.

Die Gendarmerie-Station ist während der Berichtsperiode von Wedel nach Schulau verlegt worden.

2. Sicherheitspolizei, Fremdenverkehr, Herbergswesen.

Ueber die Zahl der zur polizeilichen Anmeldung gekommenen Personen sind die Angaben beim Abschnitt „Personenstand“ gemacht worden.

In Polizeihaft wurden genommen:

	1901	1902	1903	1904
	35	48	35	21 Personen,
in Schubhaft, als obdachlos u. s. w.				

	1901	1902	1903	1904
	435	751	638	525 Personen.

Viele Obdachlose mußten wegen Raummangels im Polizeigesängnis mit Freiquartier in der Herberge versehen werden.

In den Wintermonaten stellten sich regelmäßig zahlreiche Obdachlose ein, welche meistens aus den Großstädten kamen, von wo sie, durch polizeiliche Zwangsanlagen (§ 361^a Str.-G.-B.) veranlaßt, auf kürzere Zeit in die umliegenden Gemeinden übersiedelten.

Ausweislich des Fremdenbuches übernachteten in der Herberge

	1901	1902	1903	1904
	2544	3405	3143	2012 Personen.

Im Jahre 1902 wurde die alte Herberge in dem städtischen Hause in der Hinterstraße aufgehoben. Dieselbe wurde ersetzt durch einen von dem Herbergswirt Scheel an der Pinnebergerstraße aufgeführten Neubau mit ausreichenden Räumlichkeiten.

Die Arbeitsgelegenheit bei den Deichbauten u. s. w. brachte regen Zuzug von Arbeitern, womit sich leider auch recht viel Gefindel einstellte.

Der Verkehr in der Herberge wird stetig durch den Polizeisergeanten und den Gendarmen kontrolliert.

3. Unglücksfälle, Selbstmorde, Brände u. s. w.

Am 18. Oktober 1900 erstickte ein kleines Kind des Landmannes Körner in Schulau infolge Versinkens in die Rissen des Kinderwagens;

Am 27. Januar 1901 erstickte der Gärtnerlehrling Glüsen nach einem Krampfanfall im Grabenschlamm in Schulau;

Am 5. Juli 1901 fiel der 2 $\frac{1}{2}$ jährige Theodor Sendeka beim Spielen in den Sprizenteich in Schulau und ertrank;

Am 5. August 1902 erkrankte beim Baden in der Elbe das Dienstmädchen Helene Heister aus Schulau;

Am 4. Januar 1903 geriet der Maurer Jahrenhusen während der Dunkelheit in den Wedeler Hafen und ertrank;

Am 1. Juni 1903 erkrankte beim Baden in der Elbe der Fabrikarbeiter Felix Kierczynski aus Schulau;

Am 9. Dezember 1903 ist der Knabe Otto Martens auf das schwache Eis des Mühlenteichs gegangen, eingebrochen und ertrunken;

Am 26. Mai 1904 ist der 49 jährige Arbeiter August Schröder aus Wedel im Felde von Krämpfen befallen worden, in einen Wassergraben gefallen und ertrunken;

Am 24. Juli 1904 erkrankte beim Baden in der Elbe bei Schulau der Kaufmannslehrling Schmidt aus Altona.

In der Elbe bei Schulau und Wedel wurden während der Berichtsperiode 26 Leichen aufgefunden und geborgen, von welchen 18 rekonosziert werden konnten. Eine größere Zahl dieser Leichen rührt von dem Untergang des Vergnügungsdampfers „Primus“ her. Der Dampfer war mit Eilbecker Vereinsmitgliedern auf der Tour von Cranz nach Hamburg und verunglückte nach einem Zusammenstoß mit dem Seeschlepper „Hansa“ in Juli 1902 bei Renschedten.

88- an 1/1 11. 1903 Gensichen

- Am 19. Juni 1900 erhängte sich aus Lebensüberdruß der Werkhausinsasse Groth in Wedel;
Am 13. Dezember 1900 erhängte sich in Wedel der Dienstmacht Thomas Haje aus Holm;
Am 3. Januar 1902 ertränkte sich in der Elbe aus Lebensüberdruß der 77 jährige Altenteiler Gottlieb Jelic aus Schulau;
Am 14. September 1902 erchoß sich in einem Anfälle von Schwermut hiersebst der auf der Wandererschaft befindliche 25 jährige Bierkäufer Bonn aus Deuß;
Am 27. September 1902 erhängte sich in einem Schwermutsanfall der 59 jährige Bandreißer Lückau in Schulau in seiner Werkstätte;
Am 7. Juli 1903 erhängte sich der Knecht Ernst Cordes in Wedel; Ursache unbekannt;
Am 26. September 1903 erhängte sich aus Furcht vor Erblindung der 68 jährige Schiffer Peter Heinsohn aus Schulau;
Am 2. Juli 1904 erschöß sich in Wedel der auf Wandererschaft befindliche Schneidergeselle Wilhelm Hofmann aus Wien; die Leiche wurde nach Wien geholt.
Am 27. Oktober 1904 erhängte sich auf seinem Ewer im Schulauer Hasen der Schiffer Thode aus Hettlingen in einem Schwermutsanfälle.

Außer zahlreichen kleineren Schadensfeuern, welche meistens durch unvorsichtiges Umgehen mit Licht und Streichhölzern verursacht wurden, sind aus der Berichtsperiode folgende Brände zu verzeichnen:

- Am 20. Juni 1900 entzündete ein Blitz das Strohdach des Thomas Körner'schen Hauses in Schulau. Das Feuer konnte vor dem weiteren Umsichgreifen gelöscht werden. Der Materialschaden war gering;
Am 11. August 1900 brannte, mutmaßlich infolge Brandstiftung, ein Wohnhaus des Zigarrenfabrikanten Werner in Wedel total nieder. Der Schaden belief sich auf rund 11000 Mk.;
Am 12. August 1900 entstand in der Zuckerraffinerie in Schulau ein Brand durch Selbstentzündung von Säden. Der Schaden betrug 903,45 Mk.;
Am 26. Juli 1901 schlug ein Blitz in das Haus des Arbeiters Julius Stüben in Schulau ein, ohne zu zünden. Gebäudeschaden 242,05 Mk.;
Am 16. Oktober 1902 brannte der zu Lagerzwecken benutzte Dachstuhl des Sattler Köller'schen Hauses in Wedel nieder. Ein weiteres Umsichgreifen des Feuers konnte die freiwillige Feuerwehr verhindern. Brandentschädigung wurde mit 4955 Mk. gewährt. Die gegen einen Hausbewohner eingeleitete Untersuchung wegen fahrlässiger Brandstiftung verlief resultatlos;
Am 26. März 1903 entzündete ein kleiner Knabe beim Spielen mit Streichhölzern einen hölzernen Schweinestall in Schulau. Das Feuer griff auf die Nachbarschaft über und äscherte die bewohnte sogenannte Schlossscheune des Rentiers H. H. Biesterfeldt, das Wohnhaus des Bandreißers Hermann Lückau und einen Schweinestall von Köhler ein. Gesamtschaden 21151,70 Mk.;
Am 15. Oktober 1903 brannte die Cichorienfabrik von Meyn in Schulau total nieder. Die Entstehungsursache des im Maschinenraum zuerst aufgetretenen Feuers ist nicht zu ermitteln gewesen. Brandentschädigung 11830 Mk.;
Am 12. September 1904 wurde die von dem Schweinemästler Chr. Woltmann in Schulau erpachtete Heinsohn'sche Scheune an der Hasenstraße in Schulau vollständig eingeeäschert. 164 Schweine und ca. 100 Hühner kamen in den Klammern um. Brandursache unbekannt. Schaden 16605,10 Mk.;
Am 22. Januar 1905 entstand durch unvorsichtiges (verbotswidriges) Umgehen eines Fabrikarbeiters mit Streichhölzern Feuer in der Zuckerraffinerie in Schulau, welchem die Melassefabrik und 1 Rohzuckerchuppen zum Opfer fielen. Brandentschädigung 580828 Mk. An der Bekämpfung dieses kolossalen Feuers beteiligten sich neben der Fabrikwehr die Wehren von Schulau und Wedel, die Altonaer Berufsfeuerwehr mit einer Dampfspritze und 2 Hamburger Sprizendampfer von der Elbe aus.

4. Gerichtliche Polizei.

Die Stadt Wedel gehört zum Landgerichtsbezirk Altona und zum Amtsgerichtsbezirk Blankenese, wo sich auch der Sitz der Anwaltschaft befindet. Die wiederholten Anträge der Stadt auf Errichtung eines Amtsgerichts in Wedel erlitten Ablehnung.

Ausweislich der hier geführten Strafverzeichnisse, welche wegen lüdenhafter Mitteilungen nicht vollkommen genannt werden können, fanden in der Berichtsperiode 323 gerichtliche Bestrafungen von Einwohnern des Polizeibezirks statt, darunter wegen Beleidigung 23, Bedrohung 3, Betrugs 16, Diebstahls 64, Feld- und Forstkontravention 9, Gewerbekontravention 8, Hausfriedensbruches 15, Hehlerei 1, Jagdvergehens 2,

Körperverletzung 43, Sachbeschädigung 7, Sittenverbrechen 3, Sabbatkonvention 5, Urkundenfälschung 3, Unterschlagung 21, Widerstands 7. — Wegen Bettelns und Landstreichens wurden 22 Personen dem Strafrichter zugeführt.

Mit Polizeistrafen wurden 1900: 172, 1901: 90, 1902: 73, 1903: 166, 1904: 164 Personen belegt, von welchen im Ganzen 28 Personen Widerspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragten.

5. Verwaltungspolizei.

a. Gewerbepolizei.

Die Zahl der Gast- und Schankwirtschaften in Wedel betrug am 31. März 1900: 18. Hinzugekommen sind 2 Schankstätten auf den beiden Schützenständen, in Abgang kam 1 Gastwirtschaft.

In Schulau ist die Zahl der Gast- und Schankwirtschaften die gleiche geblieben, nämlich 7. Die Zahl der Getränkeleinhandlungen ist in Wedel 8, in Schulau 2.

Schankwirtschaften für alkoholfreie Getränke bestehen in Wedel 2, in Schulau 5.

Die Schankgefäße sind wiederholt einer Revision unterzogen worden. Kontraventionsfälle wurden nicht festgestellt.

An Tanzlokalen existieren in Wedel 3, in Schulau 3. Die Abhaltung der sog. „Reihenmusiken“ ist derart geregelt, daß, außer an den Festtagen, an jedem ersten Sonntage im Monat in Wedel und in Schulau je eine öffentliche Tanzlustbarkeit stattfindet.

Die polizeilichen und technischen Maß- und Gewichtsrevisionen fanden regelmäßig statt und sind dabei wie folgt Uebertretungen festgestellt:

1900	1901	1902	1903	1904
19	3	4	7	15

Wandergewerbebescheine wurden beantragt und von der Aufsichtsbehörde genehmigt:

1900	1901	1902	1903	1904
22	26	24	42	42

Gewerbelegitimationskarten sind ausgestellt worden:

1900	1901	1902	1903	1904
14	20	10	17	20

Auf Grund der gegebenen Bestimmungen fanden regelmäßige und unvermutete Revisionen in den Gewerbebetrieben statt, wobei, abgesehen von 2 Beanstandungen wegen der Arbeitsräume in Zigarrenfabriken, nennenswerte Mängel nicht bemerkt wurden.

b. Gesundheitspolizei.

Die Gesundheitskommission trat in den Sommermonaten wiederholt in Wirksamkeit.

Die vorgeschriebenen Revisionen der Nahrungs- und Genußmittel bei den Gewerbebetreibenden fanden regelmäßig statt. Proben wurden vom Nahrungsmittel-Untersuchungsamt in Kiel untersucht, wobei in zwei Fällen Fälschungen ermittelt und zur Strafverfolgung gebracht wurden; es handelte sich um eine Würstprobe mit Farbstoff und eine Milchprobe mit Wasserzusatz.

Die Revision der Drogenhandlungen hat regelmäßig unter Zuziehung des Apothekers Rode aus Barnstedt stattgefunden. Erhebliche Mängel sind nicht festgestellt worden, kleinere Mängel wurden alsbald beseitigt.

Am 1. Juli 1903 wurde in Wedel eine Apotheke eingerichtet. Die Konzession erhielt Herr Apotheker Nelke, früher in Flensburg.

Der Gesundheitszustand im hiesigen Bezirk war während der Berichtsperiode ein guter. Ansteckende Krankheiten kamen nur wenige vor und blieben dieselben auf Einzelfälle beschränkt.

Die Stadt beschaffte zur Wohnungsdesinfektion einen Formelindesinfektionsapparat mit dessen Bedienung der bei dem Kreiskrankenhause als Desinfektor ausgebildete Polizeiergeant Niemann betraut ist.

Die mit dem 1. April 1903 eingeführte Fleischschau wird im hiesigen Polizeibezirk von dem Tierarzt Wulf wahrgenommen. Als Stellvertreter fungiert der Barbier Möhl in Schulau. Die Beschaugebühren werden den Beschauern voll ausgezahlt. Ein Ergänzungsfonds besteht hier nicht. Für die Errichtung einer Freibank war ein Bedürfnis bisher nicht vorhanden.

Es wurden der Fleischbeschau unterworfen:		
im Statsjahre 1903		1904
Rinder	479	506
Kälber	131	106
Schweine	1542	1462
Schafe	214	219
Pferde	3	4

Außer einzelnen Fleisch- und Eingeweideteilen wurden verworfen und vernichtet (vergraben) 4 Rinder und zwar: 1 wegen Wassersucht, 1 wegen Darmentzündung, 1 wegen Tuberkulose, 1 wegen Muskel-Parasiten, 1 Kalb wegen Darmentzündung und 1 Schwein wegen Tuberkulose. Die Besitzer der verworfenen Tiere waren meistens durch Versicherung gedeckt.

c. Veterinärpolizei.

Die Ueberwachung der beiden Viehmärkte wird durch den königlichen Kreistierarzt in Pinneberg wahrgenommen.

Viehseuchen haben hier nicht stattgefunden, dagegen kamen Einzelfälle an Milzbrand und Hautbrand, Schweineseuche und Rotlaufseuche vor.

Am 1. April 1903 hat sich hier der Tierarzt Wulf niedergelassen.

d. Baupolizei.

Als Bauaufseher fungiert nach wie vor der frühere Zimmermeister Behncke in Blankenese, als Stellvertreter der Architekt Brage ebendasselbst.

Baukonzesse wurden erteilt:

	1900	1901	1902	1903	1904
für Wedel	39	29	38	36	49
" Schulau	29	19	33	26	46
Zusammen	68	48	71	62	95

Die Gemeinde Schulau hat einen neuen Bebauungsplan für die gesamte Ortschaft aufgestellt.

X. Gemeinde-Anstalten.

a) Städtische Spar- und Leihkasse.

Die Spar- und Leihkasse ist weiter im Aufblühen begriffen.

Am Schlusse des Jahres 1899 betragen Aktiva und Passiva 1412792,56 Mk., der Reingewinn 6023,81 Mk. und der Reservefond 64917,10 Mk., Ende 1904 resp. 1835446,41 Mk., 9991,59 Mk. und 92339,05 Mk.

Seit 1902 hat der Reservefonds die satzungsmäßige Höhe von 5% des Einlagekapitals überschritten und kann die Hälfte der Zinsüberschüsse mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde der Stadtkasse zu gemeinnützigen öffentlichen Zwecken zugeführt werden. Es wurden zur Stadtkasse vereinnahmt: 1902: 3200 Mk. 1903: 5000 Mk., 1904: 4995 Mk.

Seit dem Tode des verdienten Sparkassentassierers H. Jens, am 6. April 1903, fungiert der frühere Gegenbuchführer L. Walter als Kassierer und der Architekt A. Ohle als Gegenrechnungsführer. Die Revisionen werden jetzt von den Lehrern Pump und Scheel bewirkt.

b) Straßenbeleuchtung.

Die Straßenbeleuchtung geschieht durch 58 Petroleumlaternen. Die Kosten stellten sich im Jahre 1900 auf 483,42 Mk.

1901	485,15	"
1902	448,79	"
1903	441,30	"
1904	560,61	"

Die wünschenswerte Verbesserung der Straßenbeleuchtung scheiterte bisher daran, daß sich alle Projekte auf Errichtung einer Lichtanstalt zerfügeln.

c) Das Feuerlöschwesen.

Die im Jahre 1895 durchgeführte Reorganisation des Feuerlöschwesens hat sich gut bewährt.

Die freiwillige Feuerwehr wurde im Jahre 1904 in mehrwöchigen Übungen durch einen Feldwebel der Altonaer Berufsfeuerwehr in allen Zweigen des Feuerlöschdienstes praktisch unterwiesen, wodurch ein wirksames Zusammenarbeiten mit der gleichermaßen ausgebildeten Schulauer freiwilligen Feuerwehr und der in steter Fühlung mit der Altonaer Berufsfeuerwehr stehenden Wehr der Zuckerraffinerie in Schulau sichergestellt wurde. Die freiwillige Feuerwehr erhielt mehrere Zuwendungen von Versicherungsgesellschaften für erfolgreiche Löscheversuche bei umfangreichen Bränden. Im Jahre 1903 wurde die Feuerwehr von der Stadt mit Uniformjoppen neuester Probe ausgerüstet, wozu die Landesbrandkasse eine Beihilfe gewährte. Die Wehr feierte am 13. September 1903 ihr 25 jähriges Stiftungsfest, wozu mehrere Nachbarwehren eingeladen und erschienen waren.

Als Brandmeister fungiert der Auktionator L. Walter, als Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr der Malermeister L. Walter jun.

Die Ausgaben für das Feuerlöschwesen betragen:

1900	1901	1902	1903	1904
427,80 Mk.	281,45 Mk.	293,90 Mk.	960,65 Mk.	544,86 Mk.

d) Der Hafen.

Ueber die Herrichtung der neuen Hafenuauer und der neuen Lösch- und Ladestraße ist das Nähere bereits unter „Schiffahrt“ gesagt. Der Verkehr im Hafen wird geregelt durch die Instruktion der Pinneberger Landdrostei vom 12. März 1866.

Die geringen Hafengebühren, 30 bezw. 15 Pfg. für jedes Fahrzeug, erhält unverkürzt der Hafenmeister, als welcher der Rücher Jakob Korp angestellt ist. Die Frequenz des Hafens ist sich seit vielen Jahren gleich geblieben. Es laufen alljährlich ca. 150—200 Schiffe ein und aus, welche in der Hauptsache Kohlen, Torf, Korn für die Wassermühle, Ziegelsteine, Dünger für die Gärtnereien u. s. w. geladen haben.

XI. Schulwesen.

a) Volksschule.

Nachdem bereits früher die Schullasten auf den Etat der politischen Gemeinde übernommen worden waren, beschloß das Schulkollegium am 4. August 1902, die Schulgemeinde am 1. April 1903 aufzulösen und das gesamte Aktiv- und Passiv-Vermögen der Schulgemeinde auf die Stadtgemeinde Wedel zu übertragen. Die Stadt Wedel übernahm am 1. April 1903 die Sorge für das Schulwesen innerhalb ihres Bezirks als einen Teil ihrer kommunalen Aufgaben. Die Volksschule wurde Kommunalanstalt und wird als solche von der Stadt nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen unterhalten. Das Schulwesen steht unter der Leitung des Schulkollegiums. Das Schulkollegium besteht aus: dem Bürgermeister, dem Ortschulinspektor, 2 Ratmännern oder Stadtverordneten, die von dem Stadtverordneten-Kollegium gewählt werden, 2 aleiherweise gewählten wahlberechtigten Bürgern der Stadt Wedel und dem Hauptlehrer. Die Leitung des Schulkollegiums steht dem Bürgermeister oder dessen Vertreter zu. Den Vorsitz in den Sitzungen führt in Angelegenheiten der inneren Schulverwaltung der Ortschulinspektor, in Angelegenheiten der äußeren Schulverwaltung der Bürgermeister. Die Lehrerwahlen werden nach Präsentation der Bewerber durch die Königl. Regierung durch die wahlberechtigte Bürgererschaft der Stadt Wedel nach den für die Gemeindevahlen geltenden Bestimmungen, jedoch durch Stimmzettel wahrgenommen.

Diese Neuordnung der Schulverwaltung hat sich bereits bewährt.

Während der Berichtsperiode wurden die Alterszulagen für die Lehrer um 20 Mk. erhöht. Dieselben betragen jetzt 180 Mk. für den Hauptlehrer und 150 Mk. für die übrigen männlichen Lehrkräfte. Die Alterszulagen für die Lehrerinnen betragen unverändert 100 Mk. Das Schulkollegium beschloß, das Grundgehalt der Lehrerinnen von 850 bezw. 750 Mk. auf 900 Mk. für endgültig angestellte und auf 890 Mk. für einstweilig angestellte Lehrerinnen zu erhöhen.

Die Schülerzahl vernotwendigte am 1. April 1904 die Errichtung einer 8. Klasse und die Anstellung eines Lehrers. Die Räume für diese Klasse und für eine in absehbarer Zeit erforderlich werdende 9. Klasse wurden durch einen Anbau von 2 Klassenzimmern an dem Schulhause auf dem Englischen Berg gewonnen.

Im Lehrerkollegium kamen mehrere Veränderungen vor. Herr Hauptlehrer und Organist Reiß trat am 1. Januar 1903 in den Ruhestand. Ihm wurde der Kronenorden IV. Klasse verliehen. Mit dem Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern war er schon früher ausgezeichnet worden. Am Schlusse der Berichtsperiode setzte sich das Lehrerkollegium wie folgt zusammen:

Hauptlehrer und Organist Schults	angestellt in	Webel	1903,
Lehrer und Küster Schuback	"	"	1890,
" Pump (wegen Krankheit beurlaubt)	"	"	1876,
" Scheel	"	"	1877,
" Ehlers	"	"	1902,
" Helm	"	"	1904,
Lehrerin Schlüter (wegen Krankheit beurlaubt)	"	"	1903,

(Die 2. Stelle war unbesetzt)

Lehrerin von Baß und Lehrerin Gladis zur Vertretung überwiesen.

Der Schülerbestand in den einzelnen Klassen betrug am Ende der Berichtsperiode resp. 52, 69, 67 und 75 Knaben und resp. 52, 60, 67 und 77 Mädchen.

Die Schulrechnung zeigte folgende Ausgaben für die Schule:

Hauptsumme:	1900: 12595,93 Mk.	1901: 12255,09 Mk.	1903: 17794,80 Mk.	1904: 17865,21 Mk.
Zuschuß der Stadtkasse:	10500,— "	10500,— "	10000,— "	12000,— "
Schulden hatte die Schule am 31. März 1905:	11226,06 Mk. und zwar lediglich Bauschulden.			

b) Die obligatorische gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht an der Fortbildungsschule wird nach wie vor nur im Winterhalbjahr erteilt und findet an 4 Tagen in der Woche abends von 7¹/₂ bis 9¹/₂ Uhr statt. Eine Verlegung des Unterrichts in die Tagesstunden war nicht durchführbar. Den Unterricht im Deutschen und Rechnen erteilen Hauptlehrer Schults und Lehrer Ehlers, während der gesamte Zeichenunterricht von dem Architekten A. Ohle gegeben wird. Architekt Ohle nahm 1903 an einem Zeichenkursus bei der Kunstgewerbeschule in Hannover teil. Als Vergütung erhalten die Lehrer gleichmäßig 2 Mk. pro Unterrichtsstunde.

Die Schüler waren im Allgemeinen pünktlich im Schulbesuch, bei befriedigender Führung. Ihre Leistungen waren zufriedenstellend. Die besten Schüler wurden alljährlich beim Schulschluß durch Prämien ausgezeichnet. Die Schülerzahl schwankte zwischen 32 bis 40.

Zu den rund 800 Mk. jährlich betragenden Schulunterhaltungskosten erhielt die Stadt Staatsbeihilfen im Betrage von 370 Mk. jährlich und Kreisbeihilfen von früher 150 Mk., zuletzt 100 Mk. pro Jahr.

XII. Kirchenwesen und milde Stiftungen.

a) Kirchenwesen.

Die Einwohnerzahl des Kirchspiels beträgt nach Konfessionen:

Evangelisch unierte	15
" lutherische	5118
" reformierte	28
Andere Evangelische	—
Katholische	528
Juden	2
Andere und unbekannt	12

zusammen 5703

Es wurden auf den evangelisch-lutherischen Glauben getauft:

1900: 140,	1901: 144,	1902: 166,	1903: 119,	1904: 164
------------	------------	------------	------------	-----------

Kirchliche Trauungen sind vollzogen worden:

1900: 37,	1901: 37,	1902: 45,	1903: 40,	1904: 46
-----------	-----------	-----------	-----------	----------

Kirchlich beerdigt wurden:

1900: 70,	1901: 58,	1902: 70,	1903: 57,	1904: 67
-----------	-----------	-----------	-----------	----------

Als Organist fungiert seit April 1903 der Hauptlehrer Schults. Organist Reiß ist in den Ruhestand getreten.

Das Kircheninnere wurde 1903 vollständig renoviert. Altardecke und Kanzelbekleidung schenken die Pächter der Wedeler Gemeindejagd.

Der Begräbnisplatz bei der Kirche ist nach abgelaufener Ruhezeit planiert worden und hat gärtnerische Anlagen erhalten. Hier ist 1898 zur Erinnerung an die Erhebung der Herzogtümer Schleswig-Holstein eine Doppeleiche und am 9. Mai 1905 gelegentlich der Schillerfeier eine Linde gepflanzt worden. Letzterer soll ein Gedenkstein mit Schiller-Bildnis vorgelagert werden.

Der Begräbnisplatz an der Ausgariusstraße ist soweit belegt, daß auf Ersatz Bedacht genommen werden mußte. Als solcher ist der Kleinwort'sche Acker am Breitenweg erworben worden, mit dessen zweckentsprechender Herrichtung begonnen ist.

An Kirchensteuern wurden erhoben:

Kopfsteuer 1 Mk.; 15% der Einkommen-, 17% der Grund- und Gebäudesteuer.

Es gingen an Steuern ein:

	1900	1901	1902	1903	1904
aus Wedel	2121,43 Mk.	2204,10 Mk.	2315,89 Mk.	2422,89 Mk.	2581,04 Mk.
„ Schulau	1571,96 „	1681,10 „	1710,01 „	1793,57 „	1887,93 „
„ Holm	622,69 „	633,17 „	627,71 „	624,39 „	634,77 „
„ Setzinger-Schanze	14,68 „	56,89 „	25,90 „	17,80 „	7,49 „
zusammen	4330,76 Mk.	4575,26 Mk.	4679,51 Mk.	4858,65 Mk.	5111,23 Mk.

b) Milde Stiftungen.

Die Stadt besitzt nur eine, die „Gülich-Stiftung“, mit einem Vermögen von z. Zt. 855,37 Mk. Das Kapital ist bei der hiesigen Sparkasse zinstragend belegt und sollen die Zinsen zum Besten der Stadt verwendet werden, sobald der Fonds die Höhe von 100 000 Mk. erreicht hat.

Die Stiftung rührt von einem Geschenk des verstorbenen Rechtsanwalt und Notar Julius Gülich zu Pinneberg aus dem Jahre 1879 in Höhe von 50 Mk. her, welches in der ausgesprochenen Hoffnung gegeben wurde, „daß man bei besonderen Familienfesten und anderen Gelegenheiten, wie auch letztwillig zur Vergrößerung dieses kleinen Stammkapitals beitragen möge!“ Dieser Hoffnung ist bisher leider nur selten entsprochen worden. Die Stiftung wird deshalb erst in ferner Zeit segensreich wirken.

XIII. Armen- und Krankenpflege.

a) Allgemeines.

In der Verwaltungs-Organisation des Gesamtarmenverbandes Wedel sind Änderungen nicht eingetreten. An Stelle des nach Pinneberg verzogenen Bürgermeisters Heinsohn ist der Unterzeichnete zum Verbandsvorsitzenden gewählt worden. Die Mitglieder Körner und J. Lückau-Schulau schieden infolge Niederlegung ihrer Gemeindeämter, D. Biesterfeldt-Schulau aus Gesundheitsrücksichten aus dem Verbandsauschuß aus. An ihre Stellen traten Gemeindevorsteher H. Körner, dessen Stellvertreter Bureauchef Büniger und Bäckermeister H. Gundlach-Schulau.

Das unveränderte Grundvermögen des Verbandes ist jetzt mit 20 000 Mk. angemessen zu bewerten. Kapitalvermögen und Schulden hat der Gesamt-Armenverband nicht mehr.

Als Kassenverwalter fungiert das Verbandsmitglied Stadtverordneter J. Kleinwort in Wedel.

b) Das Armenhaus.

Das Armenhaus ist vorzugsweise zur Aufnahme dauernd Hilfsbedürftiger (Männer, Frauen und Kinder) bestimmt. Es werden aber auch solche vorübergehend der Krankenbehandlung bedürftige Fremde hier untergebracht, für welche eine Krankenhausbehandlung nicht erforderlich ist. (Wanderburjchen pp.) Die Anstalt wird nach dem Regulativ vom 19. März 1889 unter Aufsicht des Inspektors von einem Dekonomen verwaltet. Für den nach Ueterien gewählten Dekonomen Heckmann ist der Zimmermann J. Meyer aus Holm als Dekonom angestellt worden. Das Gehalt beträgt jetzt 450 Mk. jährlich neben freier Station für die ganze Familie.

Als Hausarzt ist Herr Dr. med. Welger in Wedel tätig, seitdem der langjährige verdienstvolle Armenarzt Herr Sanitätsrat Dr. med. Bockholz seine Praxis eingestellt hat. Die Vergütung für die ärztliche Behandlung der Werkhausinsassen beträgt unverändert 120 Mk. jährlich.

In dem Armenhause wurden verpflegt:

Jahr	Personen			Zahl der Verpflegungstage	Verpflegungskosten pro Tag und Kopf Mk.	Bekleidungskosten pro Tag und Kopf Mk.
	zuf.	männl.	weibl.			
1900	32	16	16	6149	32 ¹ / ₂	5
1901	41	23	18	9858	25	5 ³ / ₄
1902	73	44	29	10568	24 ¹ / ₂	4
1903	55	33	22	11505	25 ¹ / ₃	4
1904	43	24	19	10280	26	4 ¹ / ₂

Die Durchschnittszahl der Werkhausinsassen hat sich in der Berichtsperiode gegen die Vorjahre aus verschiedenen Ursachen erhöht und damit die Zahl der Tischteilnehmer. Hierdurch haben sich die Tageskosten billiger gestellt, trotzdem die Verpflegung immer mehr verbessert worden ist, um sie mit den Bestimmungen des Regulativs für das Werk- und Armenhaus, welches in § 23 vorschreibt, „daß die in der Anstalt Verpflegten es so haben sollen, als der Tagelöhner, der sich ohne Unterstützung ernährt, es sich und seiner Familie zu geben vermag“, im Einklang zu halten. — Nachdem sich der Verdienst des Tagelöhners in den letzten Jahren gehoben hat, ist anzunehmen, daß er seiner Familie auch eine bessere Verpflegung als früher geben kann.

Nach Abzug der von auswärtigen Armenverbänden u. s. w. erstatteten Verpflegungs- pp. Kosten verblieben für den Armenverband an Armenkosten

	1900: 3863 Mk.,	1901: 3933 Mk.,	1902: 6087 Mk.,	1903: 6087 Mk.,	1904: 6087 Mk.
wovon Wedel	1765 „	1800 „	2350 „	2606,30 „	2428,20 „
Schulau	1664 „	1715 „	2203 „	2833,50 „	3152,50 „
und Holm	434 „	418 „	534 „	647,20 „	506,30 „

zu tragen hatten. Der Umlage werden zu Grunde gelegt:

1. Die volle Staatseinkommensteuer,
2. „ halbe Gewerbesteuer in den drei obersten Klassen,
3. „ „ Grund- und Gebäudesteuer.

c) Krankenpflege und Unterstützungen außerhalb des Armenhauses.

Die Krankenstube in der Fremdenherberge ist wegen mangelnden Bedürfnisses aufgehoben worden. Damit ist auch der Vertrag mit dem Herbergswirt und dem früheren städtischen Arzt erloschen. Hilfsbedürftige Kranke, welche der Krankenhausbehandlung benötigen, werden dem Kreiskrankenhause in Pinneberg und Krankenanstalten der nahen Großstädte zugeführt. An Stelle des Kreiskrankenhauses ist jetzt das in Dackenhuden unter Kreisbeihilfe neu erbaute Landrat Scheiff Krankenhaus in Iserbrook, Gemeinde Dackenhuden, getreten. Die anderen hilfsbedürftigen Kranken werden in ihren Wohnungen von dem Armenarzt Herrn Dr. med. Welger in Wedel gegen eine Pauschalvergütung von 360 Mk. jährlich ärztlich behandelt. Medikamente pp. liefert die Apotheke in Wedel zu Tarpreisen.

Barunterstützungen sind nur in Ausnahmefällen gewährt worden und zwar lediglich bei vorübergehender oder teilweiser Hilfsbedürftigkeit.

Die Zahl der Kost- und Haltekinder betrug im Polizeibezirk im Jahre

1900: 32, 1901: 25, 1902: 34, 1903: 31 und 1904: 34.

Davon wurden resp. 4, 3, 6, 8 und 7 von der Armenverwaltung ganz oder teilweise unterhalten.

XIV. Steuerverwaltung.

1. Das veranlagte **Staatssteuerfoll** betrug:

	1900		1901		1902		1903		1904	
	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ
An Einkommensteuer	4706	—	4987	—	5409	—	5830	—	7335	17
„ Ergänzungssteuer	1335	40	1372	40	1729	40	1670	—	1916	93
„ Grundsteuer	3752	01	3750	37	3750	—	3745	84	3744	59
„ Gebäudesteuer	2623	50	2852	20	2901	50	3024	90	3115	50
„ Gewerbesteuer	1151	—	1245	—	1267	—	1179	—	1166	—

2. Das Soll der sämtlichen **direkten Gemeindesteuern** stellte sich wie folgt:

Jahr	Gemeindeeinkommensteuer			Grundsteuer			Gebäudesteuer			Gewerbesteuer			Zusammen	
	M.	ℳ	Zuschl.	M.	ℳ	Zuschl.	M.	ℳ	Zuschl.	M.	ℳ	Zuschl.	M.	ℳ
			%			%			%					
1895/96	8320	77	180	6646	55	180	3822	09	180	1399	20	180	20188	61
1900	11929	04	200	7741	04	210	5449	54	210	2366	—	200	27485	62
1901	12404	90	200	7737	71	210	5972	71	210	2498	—	200	28613	32
1902	12855	40	200	7736	25	210	6114	26	210	2476	—	200	29181	91
1903	13605	58	200	7728	20	210	6053	40	200	2137	—	200	29524	18
1904	16795	45	200	7725	38	210	6228	87	200	2508	—	200	33257	70

3. An indirekten Steuern sind eingegangen:

Jahr	Hundesteuer		Luftbarkeitssteuer		Umsatzsteuer	
	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ
1895/96	430	—	706	80	956	25
1900	492	—	647	—	885	73
1901	492	—	929	—	1462	57
1902	460	—	904	—	1890	35
1903	464	—	772	—	212	16
1904	552	—	864	—	911	—

XV. Schlußbemerkungen.

Der Inhalt vorstehenden Berichtes zeigt unsere kleine Stadt in einem erfreulichen Aufschwunge. Die Volkszählung 1905 ergab eine Einwohnerzahl von 2548 gegen 2279 im Jahre 1900. Das ist ein größerer Zuwachs als in allen früheren gleichen Zeitabschnitten zu verzeichnen war. Das Gesamtsteuerfoll ist dauernd mäßig und so gestiegen, daß verschiedene größere Aufgaben z. B. die Neupflasterung mehrerer Straßen, Vermehrung der Schulklassen usw. ohne Erhöhung der Steuerzuschlage erfüllt werden konnten.

Die seit Jahren von Zeit zu Zeit gegebenen Anregungen auf Eingemeindung der Landgemeinde Schulan haben auch in dieser Berichtsperiode noch keinen Erfolg gehabt.

Die Stadt beteiligte sich an einem Geschenk, welches die kleinen Preussischen Städte Ihren Kaiserlichen und Königlichen Hohheiten dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin zur Hochzeit darbrachten. Auf dem kunstvollen Dessert-Service mit Städte-Ansichten ist auch das Wedeler Rolanddenkmal zur Darstellung gekommen.

Das Fest der silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares ist durch Fackelzug und Kommerz bei zahlreicher Beteiligung würdig gefeiert worden.

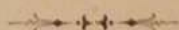
Zum Schluß liegt mir noch die traurige Pflicht ob, der schweren Verluste zu gedenken, die das Stadtverordneten-Kollegium während der Bearbeitung dieses Berichtes getroffen hat. Am 26. September 1905 verstarb nach längerer Krankheit der Stadtverordnete Schmiedemeister N. Köhler und am 13. Oktober 1905 folgte ihm nach nur kurzem Krankenlager der 1. Ratmann und Bürgermeister-Stellvertreter J. H. Körner in den Tod nach. Der ehrende Nachruf der Stadtvertretung und das Ehrengelait der Einwohnerschaft legten Zeugnis ab von dem anerkannten erfolgreichen Wirken der Verstorbenen in ihren städtischen Aemtern.

Indem in ihrem Geiste weiter gearbeitet wird zum Wohle der Stadt, ist ihnen ein ehrendes Andenken bewahrt.

Wedel, im Mai 1906.

Der Bürgermeister
Eggers.

Inhalts-Verzeichnis.



	Seite
I. Allgemeine Bemerkungen	
a) Das Stadtgebiet	5
b) Städtische Verfassung	5
II. Bevölkerung	
a) Personenstand	5
b) Beschäftigungs- und Wohnungsverhältnisse	6
III. Allgemeine Verwaltung	
a) Bürgerchaft	6
b) Die Stadtvertretung	7—8
c) Städtische Beamte	9
d) Besondere Gemeindebeamte	9
IV. Finanzielle Verhältnisse und Ergebnisse des Gemeindehaushalts	
a) Vermögensstand	10
b) Haushaltsplan und Rechnungsabchlüsse	11—21
V. Reichs-, Staats-, Provinzial- und Kreisangelegenheiten	
a) Reichstags- und Landtagswahlen	22
b) Post- und Telegraphenverkehr	22
c) Eisenbahnen	23
d) Militärwesen	23
e) Provinzial- und Kreisangelegenheiten	23
f) Das Landesamt	24
VI. Gewerbe-Angelegenheiten	
1. Arbeiterversicherung:	
a) Krankenversicherung	24
b) Unfallversicherung	25
c) Invalidenversicherung	25
2. Arbeits- und Genüßbücher	26
3. Gewerbliche Gerichte	26
4. Innungen	26
5. Gewerbliche Unternehmungen	26
6. Marktverkehr	26
7. Schifffahrt	27

	Seite
VII. Gemeinnützige Anlagen und Unternehmungen	27—29
VIII. Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	29—30
IX. Polizei	
1. Allgemeines und Einrichtungen	31
2. Sicherheitspolizei, Fremdenverkehr, Herbergswesen	31
3. Unglücksfälle, Selbstmorde, Brände u.	32
4. Gerichtliche Polizei	32
5. Verwaltungspolizei	33
X. Gemeinde-Anstalten	
a) Städtische Spar- und Leihkasse	34
b) Die Straßenbeleuchtung	34
c) Das Feuerlöschwesen	35
XI. Schulwesen	
a) Volksschule	35
b) Gewerbliche Fortbildungsschule	36
XII. Kirchenwesen und milde Stiftungen	
a) Kirchenwesen	36
b) Milde Stiftungen	37
XIII. Armen- und Krankenpflege	
a) Allgemeines	37
b) Das Armenhaus	37
c) Krankenpflege	38
XIV. Steuerverwaltung	39
XV. Schlussbemerkungen	39

